

SUW JOURNAL

Informationen des Landkreises Südliche Weinstraße

März 2026

Sagenhaftem auf der Spur

Mit dem Burgenprojekt auf Entdeckungstour gehen



Im Wald:

Die Kulturtage laden zum Theaterspaziergang ein.

Im Wasser:

Klaus Deiner schwimmt immer noch um die Wette.

Im Wiesengrund:

Wie moderne Technik hilft, Rehkitze vor dem Mäh-Tod zu retten.

Impressum

Die Sonderveröffentlichung „SÜW-Journal – Informationen des Landkreises Südliche Weinstraße“ erscheint 4x jährlich in den Gebieten Landkreis Südliche Weinstraße und Landau. Auflage: 63.400 Exemplare

Herausgeber / Verlag: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau.
In Zusammenarbeit mit der SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG, Amtsstr. 5–11, 67059 Ludwigshafen, www.wochenblatt-reporter.de
Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Dietmar Seefeldt, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau.

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH & Co. KG, Flomersheimer Str. 2–4, 67071 Ludwigshafen

Redaktion: Jens Vollmer (viSdP)

E-Mail: redaktion@suewe.de, Tel. 0621 5902-505

Anzeigen: Mediawerk Südwest GmbH, Amtsstraße 5–11, 67059 Ludwigshafen, www.mediawerk-suedwest.de

Regionalleitung: Christian von Perbandt (verantw.)

Umwelthinweis: Zur Herstellung dieser Ausgabe wurde Recycling-Papier verwendet.

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.



So erreichen Sie uns:

Gewerbliche Anzeigenberatung:

Lars Robbe, Heike Reber, Anette Oeler,
Michael Petroll, Rüdiger Profit
E-Mail: wb-landau@mediawerk-suedwest.de;
wb-neustadt-hassloch@mediawerk-suedwest.de

Prospektmanagement: Tobias Ehrenberg,
E-Mail: prospekte@mediawerk-suedwest.de

Redaktion: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Kreisverwaltung SÜW
(Marina Mandery, Jennifer Back, Christian Heintz),
E-Mail: pressestelle@suedliche-weinstrasse.de;
Thomas Klein, Pressebüro Klein, Telefon: 06345 4070668,
E-Mail: klein-gedrucktes@web.de

Zustellreklamationen: www.wochenblatt-reporter.de/
zustellung oder Telefon: 0621 572498-60



Satz & Gestaltung: Crossmedia GmbH,
Fürstenrieder Straße 5, 80687 München,
Telefon: 089 347073-0,
E-Mail: info@crossmedia-online.de,
www.crossmedia-online.de



Landrat Dietmar Seefeldt
Foto: Privat

Sehr geehrte Damen und Herren,

können Sie es auch kaum erwarten, bis Wald und Wiesen wieder in schönstem Grün stehen? Der Frühling hat sich unserer Südlichen Weinstraße nach dem regenreichen Winter – ein Segen für Wald und Wasserbestände – nun mit schnellen Schritten genähert. Die Mandelblüte ist schon fast vorüber. Jetzt dauert es nicht mehr lange, bis alles grünt und blüht. Wenn die ersten Buchenblätter strahlen vor Kraft, schnüre ich, so oft ich kann, die Wanderstiefel und finde Erholung auf den herrlichen Wanderstrecken unserer Region. Sie sehen: Mit unserer Naturlandschaft und besonders dem Wald bin ich eng verbunden, und das nicht nur wegen meiner früheren Tätigkeit als Justiziar bei Landesforsten Rheinland-Pfalz.

Vor einigen Jahren hatten wir im Kreishaus der Südlichen Weinstraße eine Wanderausstellung der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE) zu Gast, die unter dem Motto „Unsere Heimat: Schätze des Landes Rheinland-Pfalz“ stand. Die Schau umfasste neben ausgewählten Objekten aus verschiedenen Bereichen – wie Archäologie, Architektur oder Technik – auch Porträts von Bürgerinnen und Bürgern, die sich wiederum mit Objekten ihrer Heimat ablichten ließen. Teilzunehmen war mir eine Ehre. Als kulturellen Schatz, den ich in die Ausstellung einbrachte, hatte ich den Pfälzerwald ausgewählt. Das Foto der Schau zeigt mich am Fuße eines dicken Baumstamms. Überzeugt bin ich damals wie heute: Der Wald ist mehr als die Summe seiner Bäume. Er lädt ein zum Eintauchen und Erholen, er schützt und liefert uns wertvollen Rohstoff. Es ist unsere Aufgabe, ihn zu stärken, dem Klimawandel anzupassen und für künftige Generationen zu bewahren. Auch wenn wir mit Stolz den Wein im Namen tragen: 45 Prozent der Fläche des Landkreises Südliche Weinstraße sind mit Wald bedeckt. Neben dem Pfälzerwald fallen noch kleinere Flächen darunter – auch ein Wäldchen Nahe meines Wohnorts Offenbach. Sie können sich meine Begeisterung vorstellen, dass wir als Landkreis diesen Frühsommer genau dort unsere jährlich stattfindenden Kulturtage veranstalten: Das Chawwerusch Theater hat in unserem Auftrag einen Theaterspaziergang „zwischen Bäumen und Träumen“ im Offenbacher Wald auf die Beine gestellt. Keinesfalls sollten Sie dieses Highlight verpassen! Mehr lesen Sie auf der gegenüberliegenden Seite 3.

Von weiteren Schätzen, die es in unserem Landkreis zu entdecken gilt, handelt die Titelgeschichte dieses SÜW-Journals auf den Seiten 4 und 5: den Burgen, die im Fokus eines grenzüberschreitenden Projekts standen. Denn unsere Region ist Teil einer der bedeutendsten europäischen Kulturlandschaften. Die alten Burgmauern gilt es auch für moderne Zeiten erlebbar zu machen. Im Projekt hat man dafür unter anderem eine App entwickelt.

Apropos App: Im Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße bei Silz gibt es seit kurzem eine Lauschtour auf die Ohren. Dabei handelt es sich um einen kostenlos nutzbaren Audioguide, der – nachdem die App aufs Smartphone heruntergeladen wurde – Wissenswertes zum weitläufigen Park verrät. Auch hierfür: ausdrückliche Empfehlung!

Von weiteren Aktionen, Angeboten und Menschen lesen Sie außerdem in dieser Ausgabe. Das Frühjahr an der Südlichen Weinstraße hat einiges zu bieten. Auch politisch werden die nächsten Wochen spannend – denn unabhängig vom Ausgang der Landtagswahl, der zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe noch nicht bekannt ist, werden wir seitens der kommunalen Ebene in Mainz bei der neuen Landesregierung Druck machen (müssen). Denn wir brauchen endlich eine ausreichende Finanzausstattung.

Viel Freude nun mit der neuesten Ausgabe unseres SÜW-Journals, verbunden auch mit meinen besten Wünschen für ein frohes Osterfest! Drehen Sie an den Feiertagen doch mal wieder ein Runde im Wald oder über die grüne Wiese. Vielleicht treffen wir uns ja unterwegs!

Ihr

Dietmar Seefeldt
Landrat der Südlichen Weinstraße

Kreiskulturtag: Theaterspaziergang zwischen Bäumen und Träumen im Offenbacher Wald

Ein Herz im Grünen

Schon seit 35 Jahren präsentiert der Landkreis Südliche Weinstraße im Rahmen seiner Kulturtag die unterschiedlichsten musischen, theatralen, bildnerischen und schriftstellerischen Künste im Kreis. Bereits mehrmals hat der Kreis SÜW die Kulturtag dem Schwerpunkt Theater gewidmet und dabei auch gemeinsam mit dem Chawwerusch Theater Produktionen realisiert wie 2009 das Stationentheater „Trunken im Rebenmeer“ auf dem Geilweilerhof oder 2014 mit dem generationsübergreifenden Theaterprojekt „Müllers Lust“ in der Neumühle in Herxheim. Im Rahmen der 36. Kulturtag SÜW 2026 rückt in einer neuerlichen Zusammenarbeit das Chawwerusch Theater das Thema Wald in den Mittelpunkt und lädt mit „Das grüne Herz“ zu einem Theaterspaziergang zwischen Bäumen und Träumen für die ganze Familie ein. Diese Auftragsproduktion des Landkreises Südliche Weinstraße in Kooperation mit der Ortsgemeinde Offenbach findet an den Wochenenden 20./21. und 27./28. Juni, 4./5. sowie am 11. Juli im Offenbacher Wald statt.

Der Wald stand schon seit vielen Jahren auf der Agenda des Chawwerusch Theaters, wurde immer wieder in Angriff genommen und doch zur Seite gelegt, blieb aber stets ein Anliegen. Auch Landrat Dietmar Seefeldt, der früher bei Landesforsten Rheinland-Pfalz in Diensten stand, hat eine große Affinität für den regionalen Wald. Er begrüßt es sehr, dass Felix S. Felix und Danilo Fioriti das Buch zu diesem Spaziergang-Format

geschrieben haben. „Der Wald prägt unseren Landkreis und die gesamte Region ebenso wie der Wein, wird aber leider oft nur nachrangig gewürdigt“, freut sich Seefeldt, dass es bei der Konzeption des Theaterspaziergangs gelungen ist, den Mythos „Deutscher Wald“ zu erforschen und den bedrohten Lebensraum mit allen Sinnen erfahrbar zu machen. Der Wald hat viele Namen wie Forst, grüne Lunge, Fichtenmonokultur, Habitat, CO₂-Speicher oder Wildnis. Wald und Bäume sind aber auch faszinierende, komplexe und stark bedrohte Naturphänomene, die wie selbstverständlich zu unserem Lebensgefühl und Lebensraum gehören. Der Wald bietet ferner Raum für Geschichten: von Wandel, von Gier, Geschichten des Widerstandes sowie des leisen Wachsens.

Das erwartet Besucherinnen und Besucher

Unter der Regie von Susanne Schmelcher und Danilo Fioriti werden Mitglieder des Chawwerusch Ensembles gemeinsam mit Amateurspielerinnen und -spielern beim Theaterspaziergang durch den Offenbacher Wald die vielen Facetten des Waldes thematisieren. Pro Vorstellungstermin werden sich jeweils 150 Personen auf den nicht vollständig barrierefreien, aber größtenteils kinderwagentauglichen Waldweg machen. Nach dem gemeinsam erlebten Prolog werden die Zuschauernden in zwei Gruppen geteilt, die jeweils in umgekehrter Reihenfolge die jeweiligen Szenen erleben, um dann am Ende beim Epilog wieder zusammenzutreffen. Nach der Vorstellung

besteht dann die Möglichkeit, Mitgebrachtes auf einer Picknickwiese zu genießen und sich dabei über das eben Gesehene auszutauschen. Die Aufführung dauert zwei Stunden und zehn Minuten und führt über eine Wegstrecke von etwa zwei Kilometern. Sie findet auch bei Regen statt, bei möglichem Sturm oder Gewitter könnte es zu Absagen kommen. Bedingt werden auch Komposttoiletten bereitgestellt.

„Im Gegensatz zu üblichen Chawwerusch-Produktionen erleben die Zuschauernden beim Theaterspaziergang keine durchgängig erzählte fortlaufende Geschichte, jede Station steht für sich und ist in sich abgeschlossen“, unterstreicht Felix S. Felix die unterschiedlichen Blickwinkel auf das Thema Wald. „Die Zuschauernden werden szenische Darstellungen erleben, aber auch musikalische Einlagen, sie werden an manchen Stellen in das Szenario einbezogen, und es wird Überraschungen geben“, macht Danilo Fioriti neugierig auf „Das grüne Herz“, das gleichsam einer Ouvertüre mit einem lyrisch-musikalischen Prolog beginnt, in dem der Wald erzählt und in dem die Thematik der einzelnen Szenen anklingt. „Bei dem Theaterspaziergang erleben wir den Wald als einen Ort, der in Zeiten des Klimawandels hart zu kämpfen hat. Wir lauschen Bäumen, die nicht nur ihre Lebenslust besingen, sondern auch ihr Leid klagen. Es wird mit Herzen gehandelt und neuer Mut gefunden für Streit, Kampf und Ideale, es geht um Märchenhaftes und Mystisches, Ökosystem Wald und Waldbesetzungen, Aktivismus und Naturschutz oder



Beim Theaterspaziergang im Rahmen der Kreiskulturtag durch den Offenbacher Wald erfahren die Besucherinnen und Besucher viel über den Mythos „Deutscher Wald“ und begegnen so manchen Waldbewohnern.

Foto: Stephan Wrietz

Raubbau an der Natur“, verrät Felix Fioriti und auch, dass Zwerge und Faune in Erscheinung treten werden. „Und wenn wir aufmerksam sind, dann finden wir nachhaltige Kunst am Wegesrand, die in Kunstkursen der IGS Landau unter der Leitung von Sophie Casado geschaffen wurde. Wir hören das Rascheln der Blätter, das Knacken der Äste, das Flüstern des Windes. Wir atmen den Duft von Moos, Erde und frischem Holz. Inmitten dieser grünen Welt begegnen wir vielen

Geschichten“, ergänzt Felix S. Felix. Im Epilog kommen dann alle Stationen ein letztes Mal zu Wort. Begleitet werden die Zuschauernden von forstergleichen Wegbegleitenden, die ihrerseits auf vieles rechts und links des Weges aufmerksam machen. Nachhaltig wie der Wald wurde der Theaterspaziergang „Das grüne Herz“ so konzipiert, dass er möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt auch in abgewandelter Form an einem anderen Spielort aufführbar ist. (kl)

Info:

Weitere Informationen und aktuelle Änderungen unter www.chawwerusch.de

Vorstellungstermine 2026:

Samstag, 20. Juni, 11 Uhr (Premiere); Samstag, 20. Juni, 15 Uhr; Sonntag, 21. Juni, 11 Uhr; Sonntag, 21. Juni, 15 Uhr; Samstag, 27. Juni, 11 Uhr; Samstag, 27. Juni, 15 Uhr; Sonntag, 28. Juni, 11 Uhr; Sonntag, 28. Juni, 15 Uhr; Samstag, 4. Juli, 11 Uhr; Samstag, 4. Juli, 15 Uhr; Sonntag, 5. Juli, 11 Uhr; Sonntag, 5. Juli, 15 Uhr; Samstag, 11. Juli, 11 Uhr; Samstag, 11. Juli, 15 Uhr.

Spielort: Wald bei Offenbach, der Vorverkauf startet ab 24. April online auf www.chawwerusch.de und bei allen reservix-Vorverkaufsstellen.



**Bargeld abheben?
Äfach mache.**

**Kostenfreie
Bargeld-
versorgung an
130 Automaten
im Geschäfts-
gebiet.**

Entdecken Sie alle Vorteile des
Südpfalz-Kontos auf
[www.sparkasse-suedpfalz.de/
suedpfalkonto](http://www.sparkasse-suedpfalz.de/suedpfalkonto)



**Sparkasse
Südpfalz**

[Wir sprechen südlich.]



Im vergangenen Herbst konnte auch auf der Madenburg ein in Bronze gegossenes Tastmodell enthüllt werden.

Foto: Verein Südliche Weinstrasse e.V.

Mehr als Ruinen: Burgen im Landkreis bewahren Geschichte(n)

Alte Schätze neu entdeckt

Den Landkreis Südliche Weinstraße prägen nicht nur das Rebmeer und der Pfälzerwald, hoch über ihnen erheben sich viele große und kleine Burgen und Burgruinen als markante Aussichts- und Zielpunkte, um die sich Geschichten ranken und an denen Geschichte immer noch lebendig ist. Sie sind ganz besondere Denkmäler im Landkreis Südliche Weinstraße, der im Land Rheinland-Pfalz übrigens der Kreis mit den meisten Denkmälern ist. All diese Burgen dürfen nicht isoliert betrachtet werden, sondern stehen in einem größeren Zusammenhang. So bestätigt das von der Europäischen Union geförderte und kürzlich abgeschlossene „Interreg-Burgenprojekt Châteaux Rhénans – Burgen am Oberrhein“ eindrucksvoll den hohen Stellenwert von Burgen im Elsass, in der Schweiz und in Deutschland. Wie sich diese alten Schätze neu entdecken lassen, ist auch in vielen Burganlagen im Kreis Südliche Weinstraße vielfältig spürbar geworden.

Mit viel Humor und Ironie haben schon Karl Valentin oder die „Hot Dogs“ das Leben der „oiden Rittersleit zu Grünwald im Isartal“ besungen, doch was hat sich tatsächlich auf jenen Burgen und Burgruinen ereignet, die wir als Ausflugsziele erwandern? Diese alten Schätze neu zu entdecken, hat sich das Interreg-Burgenprojekt auf die Fahnen geschrieben. Von den Ergebnissen profitiert

auch der Kreis SÜW. „Ein wunderbares Projekt, das Burgen gleichermaßen für die Kreisbewohnerinnen und -bewohner wie auch die Gäste in den Mittelpunkt stellt, das Kinder motiviert und einen hohen Stellenwert für den Tourismus darstellt“, zeigt sich Landrat Dietmar Seefeldt glücklich darüber, dass das von der Europäischen Union geförderte Projekt aufzeigt, dass Gelder der EU auch wieder in die Region zurückfließen. Das grenzüberschreitende Projekt zwischen Frankreich, Deutschland und der Schweiz vereint über 30 Partner und stellt dabei eindrucksvoll den Zusammenhang europäischer Burganlagen in den Mittelpunkt. Das Gesamtvolumen des Projekts liegt bei rund fünf Millionen Euro (2,9 Millionen Euro Fördermittel von der EU) und beinhaltet die Bereiche Forschung, Kulturvermittlung, Tourismus und bürgerschaftliches Engagement, wobei der Schwerpunkt des Interreg-Projekts darin liegt, Burgen nahbarer und erlebbarer zu machen.

Informationstafeln und Tastmodelle

An rund 40 Burgen in der Südpfalz und im Elsass, wie etwa Trifels, Anebos, Münz, Landeck, Ramburg, Madenburg oder Neuscharfenneck, wurden einheitliche neue Informationstafeln in deutscher, französischer und englischer Sprache installiert. Auf ihnen erfahren die Besucherinnen und Besucher wichtige Informationen über

Geschichte, Architektur und Bedeutung der jeweiligen Burganlage und können sie so in das Projektgebiet einordnen. Zudem wurden im Rahmen des Projekts für die Burgen Trifels, Madenburg und Landeck Tastmodelle aus Bronze aufgestellt. Die unterfahrbaren Burgmodelle sind dank Braille- und Prismenschrift auch von Menschen mit Sehbehinderung nutzbar. Hergestellt wurden die Tastmodelle durch den Einsatz von Drohnenaufnahmen sowie Laserscans und ein anschließendes Bronzegussverfahren. Während die Modelle der Madenburg und der Landeck sich jeweils im Burghof befinden, wurde das Trifels-Modell am Schipka-Pass am Rande der historischen Altstadt von Annweiler aufgestellt.

Burgen und Legenden

An die von der „Collectivité européenne d'Alsace“ verwaltete und durch das Interreg Oberrhein-Programm kofinanzierte App „Burgen und Legenden“ für Smartphone oder Tablet wurden nun auch die Burgen der Südpfalz angeschlossen. Damit haben die Nutzerinnen und Nutzer der kostenlos aus den gängigen App-Stores zu beziehenden mobilen Anwendung die Möglichkeit, sich auf interaktive Schatzsuche zu begeben. Auf unterhaltsame und zeitgemäße Art werden so Geschichte und Geschichten zu den Burganlagen lebendig. Mit Hilfe der App können die Interessierten eintauchen in die Welt der Legenden,



Über die App „Burgen und Legenden“ kann man Interessantes über die Burgen, wie hier die Schlesbourg, entdecken und sogar auf Schatzsuche gehen.

Foto: Alexandre Schlub

Feen, Riesen oder Mythen, die sich um die jeweilige Burg ranken. Die Märchen, die auf wissenschaftlichen Grundlagen aus dem Elsass, Rheinland-Pfalz und dem Kanton Jura basieren, sind integraler Bestandteil der Region. Wer dabei noch die angezeigten Quizfragen richtig beantwortet, kann sogar etwas gewinnen. In die App eingebunden sind Burgen aus dem gesamten Projektgebiet. Die Macher der App wollen damit junge Menschen genau mit jenen Medien abholen, in denen sie sich tagtäglich bewegen und die Lust wecken, sich einmal näher mit den „alten Felsbrocken“ zu beschäftigen. Auf der App-Karte stehen 56 Burgen des Oberrheins, von denen 30 interaktive „Quests“, also Suchaufgaben, enthalten. Wer sie löst, kann „Quarze“ sammeln, für die es dann Belohnungen gibt. Auf der Hohkönigsburg im Elsass kommt es sogar zu einer digitalen

Begegnung mit John Howe, dem künstlerischen Gestalter von „Der Herr der Ringe“. Aber auch die Erkundung abgelegener Burgen im Offline-Modus ist möglich.

„Mehr über die Burgen zu erfahren, sie lebendig werden zu lassen in Geschichte und Geschichten, das interessiert die jungen Besucherinnen und Besucher ebenso wie die älteren“, zeigt sich Uta Holz, Geschäftsführerin des Vereins Südliche Weinstrasse glücklich über die ausgezeichnete Kooperation über die Grenzen hinweg und dass man die Burgen der Südlichen Weinstraße und der Südpfalz in bereits bewährte Projekte integrieren konnte.

Burgen als Filmstars

Sind Burgen noch zeitgemäß? Und wie kann man das Interesse an Burgen in Zeiten von Social-Media wecken? Ganz einfach: In Anknüpfung und zur Ergänzung



Uta Holz (links), Geschäftsführerin des Vereins Südliche Weinstrasse e.V., stellte die einzelnen Maßnahmen vor, die im Rahmen des Interreg-Projekts umgesetzt wurden. Foto: Verein Südliche Weinstrasse e.V.



Beliebtes Ausflugsziel und auch mit dem Auto gut zu erreichen: Burg Landeck oberhalb Klingenmünsters. Foto: Verein Südliche Weinstrasse e.V.

der Burgen-App lässt man motivierende Werbefilme produzieren und stellt sie online in jene Medien, die von Familien genutzt werden. Und plötzlich kann es wieder spannend werden, eine Burg zu entdecken und sich mit dem früheren Leben auf einer Burganlage auseinanderzusetzen. Pfiffig und mit modernen Drohnenaufnahmen wurden drei Werbefilme gestaltet, die nicht nur die Familien mit Kindern begeistern sollen, sondern durchaus auch Seniorinnen und Senioren ansprechen und sie an Burgenromantik

früherer Tage erinnern sollen, als man Sonnenauf- oder -untergänge gemeinsam auf Burgen erlebte.

Grenzüberschreitende Forschung Burgen sind längst auch in den Fokus grenzüberschreitender Forschung und Zusammenarbeit gerückt. Burgen als Verwaltungs- und Wohnanlagen sind wichtige Quellen für Dissertationen und Forschungsaufträge geworden. Auch archäologische Grabungen rund um die Burganlagen geben Hinweise auf frühere Lebens- und Siedlungsformen

an den Burgstandorten. Zumal der Bau von Burgen ja nicht willkürlich erfolgte, sondern der spätere Burgenstandort oft schon früher von Menschen genutzt wurde. Aber auch zahlreiche traditionelle Erzählungen aus der Pfalz und dem Elsass von Schriftstellern und Heimatforschern des 19. Jahrhunderts wurden in einer literaturhistorischen Bestandsaufnahme zusammengeführt.

Kostspielige Sanierungen

Noch heute zeugen Burgen von der Baukunst und dem handwerklichen Können in früheren Zeiten. Heute verfügen wir zwar über modernste (computergesteuerte) Technik. Aber man muss die Fachkräfte suchen, die sich auf alte Handwerkstechniken, Bauweisen und vor allem Bausubstanzen verstehen. Wenn es um den Erhalt, die Sicherung oder die Sanierung einer Burganlage geht, ist immer die Eigentümerin oder der Eigentümer gefragt. Das kann das Land, eine Ortsgemeinde oder in manchen Fällen auch ein Ortsverein sein. Aber immer ist die staatliche Denkmalpflege eingebunden mit ihren unterschiedlichen Abteilungen wie Landesdenkmalpflege, untere Denkmalpflege, Archäologie, Bauforschung oder Bau und Technik. Bei Landesmaßnahmen ist der rheinland-pfälzische Landesbetrieb für Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB) eingebunden für die Oberbauleitung und vergibt die Aufträge an externe Büros. Was die Finanzierung betrifft, übernimmt das Land als Eigentümerin die Kosten, bei Gemeinden

oder Vereinen als Eigentümer sind mitunter Fördergelder von Stiftungen oder Geld von Bund und Land möglich. Diese Finanzierungen sind jedoch schwierig zu stemmen, es wird deshalb in der Regel in Abschnitten gebaut. Immerhin stehen je nach Größe der Burganlagen – beziehungsweise je nachdem wie groß der Sanierungsbedarf ist – ein Finanzbedarf von mehreren Hunderttausend bis mehrere Millionen Euro im Raum.

Wenn eine Burgsanierung in Angriff genommen wird, „kommt es vorab zu einer Schadensfeststellung, die in einer fundierten Beschreibung mit Kostenermittlung mündet, bei Landesmaßnahmen wird das Werk dem Finanzministerium vorgelegt. In der Beschreibung sind auch alle erforderlichen Gutachten enthalten: Archivforschung, Geologie, Statik, Archäologie, Bauforschung oder Naturschutz“, beschreibt Angelika Weigand aus Neustadt, Architektin und Expertin für besondere Bauwerke wie alte Burgen. Ihre Vorgehensweise orientiert sich an den Materialien und am Handwerk der Bauzeit – dazu sind spezielle Kenntnisse erforderlich sowohl für die Planung als auch für die Ausführung. Gerade bei Burgen erweisen sich die Zugänglichkeit und die fehlende technische Infrastruktur als besondere Herausforderung. So mussten beispielsweise für die Baumaßnahmen an der Burg Scharfenberg (Münz) die Baumaterialien mit einem Helikopter angeliefert werden. Außerdem sind immer spezielle Kenntnisse im Umgang mit Baumaterialien wie Kalk und Bautechniken erforderlich.

Die Sanierung einer Burg erfolgt immer in Zusammenarbeit mit sehr vielen Fachleuten. Die Ehrenamtlichen in den Burgvereinen leisten dabei großartige Arbeit im Hintergrund und unterstützen die Maßnahmen nicht nur durch ihre Spendenarbeit, sondern gerade auch bei der Pflege der Burganlagen nach den Sanierungsarbeiten. So konzentriert sich die Arbeit der Burgvereine wie am Trifels, bei der Madenburg, der Landeck oder an der Rietburg vor allem auf Vegetationsarbeiten in Absprache mit dem Naturschutz oder auf Erdattragungsarbeiten in Zusammenarbeit mit den Archäologen.

Willkommen in der Burgschänke

Als Ausflugsziele bieten die Burganlagen nicht nur eine gute Gelegenheit, sich mit der (Heimat-)Geschichte auseinanderzusetzen, als touristische Highlights bieten viele Burgen neben der fantastischen Aus- und Weitsicht auch die Möglichkeit zur Einkehr in eine Burgschänke oder sogar den Rahmen für eine Veranstaltung oder private Feier. Am Trifels, an der Madenburg, an der Rietburg oder auf der Landeck zum Beispiel bietet sich den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, an geschichtlicher Stätte einzukehren und von dem vielfältigen Angebot zu profitieren. An der Rietburg lädt zusätzlich die 1. Pfälzer Sesselbahn zu einer Fahrt in der über 70 Jahre alten Bahn ein, mit der schon Mitglieder der Fußballweltmannschaft von 1954 im Eröffnungsjahr sich zur Burg hinauffahren ließen. (kl)

Nebenbei bemerkt

Alte Mauern, neue Blicke



Burgen hatten für mich schon immer eine besondere Anziehungskraft. Als Kind und Jugendlicher war das Mittelalter für mich eine faszinierende Welt: Ritter, Mauern, Zugbrücken und Geschichten von Belagerungen und geheimen Gängen. Wer einmal auf einer Burg gestanden hat, hoch über der Landschaft, mit Blick

über Wälder und Täler, kann sich dieser Faszination kaum entziehen. Später, im Studium, hat sich mein Blick ein wenig verschoben. Geschichte war zwar mein Fach, doch meine Interessen wanderten weiter zurück – in die Antike. Während andere sich mit Ritzern, Burgherren und mittelalterlichen Urkunden beschäftigten, verbrachte ich viel Zeit mit Griechen, Römern und den Spuren der alten Welt. Trier war dafür ein idealer Ort. Dort liegt die Antike buchstäblich auf der Straße.

Und doch: Ganz verschwunden ist meine Begeisterung für Burgen nie. Vielleicht liegt das daran, dass man manche Dinge im Leben tatsächlich immer wieder neu entdeckt. Manchmal durch

einen Ortswechsel – oder durch eine Rückkehr. Ich bin nun schon einige Jahre wieder hier in der Pfalz. In einer Region, in der Burgen fast selbstverständlich zur Landschaft gehören. Sie stehen auf Felsen, blicken über Weinberge und Wälder und wirken, als gehörten sie schon immer dorthin.

In gewisser Weise muss auch ich sie erst wieder neu entdecken. Noch einmal verändert hat sich mein Blick auf diese „alten Schätze“, seit meine Tochter langsam in das Alter kommt, in dem Burgen mehr sind als nur alte Steine auf einem Berg. Eines ihrer Lieblingsbücher trägt den schlichten Titel „Die Burg“. Darin geht es um Ritter, Adel, Handwerker und das Leben hinter dicken Mauern. Und dieses

Buch wird erstaunlich oft wieder aus dem Regal gezogen. Mit ihr zusammen eine Burg zu besuchen, ist deshalb noch einmal etwas anderes. Plötzlich stellt man Fragen wieder mit dem staunenden Blick, den man als Kind einmal hatte: Wer hat hier gelebt? Wie sah der Alltag aus? Gab es hier Ritter? Und womöglich auch einen Schatz?

Dass Burgen heute auf ganz neue Weise entdeckt werden können – etwa mit Apps, digitalen Schatzsuchen oder neuen Informationstafeln –, passt eigentlich ganz gut dazu. Geschichte bleibt dieselbe, aber die Wege, sie zu erleben, verändern sich. Und vielleicht steckt darin sogar eine kleine Lehre für unsere Zeit. Burgen wurden einst gebaut, um Mauern zu errichten, Grenzen

zu sichern und sich gegen andere zu verteidigen. Heute steigen wir freiwillig hinauf – um die Aussicht zu genießen, Geschichten zu hören und gemeinsam Zeit zu verbringen. Vielleicht ist genau das das Schöne an den Burgen unserer Region: Aus Orten der Abgrenzung sind Orte der Begegnung geworden. Alte Schätze, die uns zeigen, dass sich die Bedeutung von Mauern im Laufe der Zeit durchaus verändern kann. Und dass man manche Dinge tatsächlich immer wieder neu entdecken kann – Burgen, Geschichten. Oder den staunenden Blick, mit dem man sie betrachtet.

Ihr
Christian Heintz
Christian Heintz



Klaus Deiner hält stolz die Urkunde seines ersten Wettkampfes – den „1. Deutschen Schwimmmeisterschaften für staatlich geprüfte Schwimmmeister(innen) und Nachwuchskräfte in Greifath bei Krefeld“ aus dem Jahr 1975 in den Händen. Mit einer Zeit von 42,7 Sekunden wurde er in seiner Altersklasse über 50 Meter in Rückenlage Dritter. *Foto: Back*



Seinen Sieg über 50 Meter Rücken bei den Meisterschaften des Bundesverbands Deutscher Schwimmmeister e.V. (BDS) in Göppingen im Jahr 2019 widmete Klaus Deiner seiner verstorbenen Ehefrau. Links im Bild BDS-Präsident Peter Harzheim, rechts BDS-Ehrenpräsident Paul Bröcher. *Foto: Privat*

Porträt: Ehemaliger Schwimmmeister aus Herxheim mit 85 Jahren noch wassersportlich aktiv

Klaus Deiner stellt sich zahlreichen (Wett-)Kämpfen

Wasser ist Klaus Deiner das liebste Element. Im Panzergraben in Herxheim hat er sich einst das Schwimmen selbst beigebracht. Bis zuletzt nahm der 85-jährige ehemalige Schwimmmeister, der in den vergangenen Jahren mit unzähligen gesundheitlichen Rückschlägen zu kämpfen hatte, regelmäßig an Wettbewerben teil – oftmals als ältester Teilnehmer.

Als es darum geht, ein Foto für das SÜW-Journal zu machen, hüpfte Klaus Deiner behände auf den Brunnen vor dem Kreishaus in Landau und beweist: Auch mit 85 Jahren ist der Herxheimer noch topfit. So fit, dass er mindestens zwei Mal pro Woche ins Schwimmbad geht; in den kalten Monaten ist das Freizeitbad La Ola in Landau seine erste Wahl. „Wenn ein Wettbewerb

bevorsteht, trainiere ich fünf Mal die Woche“, berichtet er. Dabei sei er noch immer schnell: In Rückenlage schaffe er 50 Meter in 50 Sekunden.

Seine Leidenschaft zum Schwimmen entstand bereits im Kindesalter, als der junge Klaus im Panzergraben in Herxheim gemeinsam mit Freunden nach Krebsen tauchte. Da hat er sich das Schwimmen selbst beigebracht, wie er sich erinnert. Irgendwann reifte in ihm der Gedanke, sein Hobby zum Beruf zu machen, trotz einer schwierigen Bandscheiben-Operation im Jahr 1968 und nachdem er während seines Wehrdienstes in Hammelburg die Prüfung für den Grund- und Leistungsschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) geschafft hatte. So absolvierte er die Ausbildung zum Schwimmmeister und war als solcher im Jahr 1972 ein

Jahr lang im Herxheimer Freibad tätig, bevor er 1973 Betriebsleiter im damals neuen Allwetterbad „Moby Dick“ in Rülzheim wurde. Dabei blieb er den Herxheimern zumindest noch zwei weitere Jahre treu: „Da ich damals der einzige ausgebildete Schwimmmeister in Herxheim war, habe ich das Freibad noch übergangsweise mitverwaltet.“ Dann übernahm Erich Steverding.

Als Schwimmmeister erlebte Deiner nicht nur die schönen Seiten des Wassersports. Im Herxheimer Freibad, so erzählt er, rettete er im Jahr 1973 einen Vierjährigen, der bereits leblos im Wasser lag, vor dem Ertrinken. Der Junge konnte wiederbelebt werden. Ein Jahr später konnte Deiner ein zweijähriges Kind nur noch tot aus dem Badesee am Rülzheimer „Moby Dick“ bergen. Fortan verschrieb er sich der Wasserrettung. So sei es ihm ein Herzensanliegen gewesen, mit weiteren Mitstreitern in Rülzheim eine DLRG-Ortsgruppe zu gründen. Als Technischer Leiter kümmerte sich Deiner in der DLRG auch um den Nachwuchs und bildete bis 2001 Jüngere und Ältere im Rettungsschwimmen aus. 2012 erhielt er von der DLRG das Ehrenzeichen in Gold für 50 Jahre Treue, zehn Jahre später wurde er erneut geehrt. Seine sportliche Karriere nahm nach seiner Pensionierung im Jahr 2000 so richtig Fahrt auf. Viele Male feierte er Erfolge bei den Deutschen Schwimmmeister-Meisterschaften, bei denen alle Bediensteten der deutschen Schwimmbäder teilnehmen

können: Deiner wurde mehrfach Deutscher Meister und Vizemeister.

„Bin allen Krankheiten davongeschwommen“

Dabei hatte er in den vergangenen Jahren mit so einigen Herausforderungen zu kämpfen. Er musste sich mehreren Hautkrebs- und Prostata-Operationen unterziehen und erhielt im Jahr 2007 die Diagnose Chronische Lymphatische Leukämie. Ein schwerer Rückschlag. Doch Klaus Deiner kämpfte und kann heute sogar von einer Verbesserung seiner Blutwerte berichten. In einem Internetforum schenkt er anderen Leukämie-Erkrankten mit seiner eigenen Geschichte Mut, schreibt etwa: „Wir haben zwei Leben. Das zweite beginnt, sobald wir wissen, dass wir nur eins haben. Wer eine Last getragen hat, weiß am Ende, wie schwer diese Last gewesen ist. Das Leben geht weiter. Man stolpert und stürzt. Sich aufrappeln, aufstehen, sich schütteln, die Wunden lecken, neue Ziele suchen, den Blick nach vorne richten, weitergehen.“ Dabei berichtet er in dem Forum nicht nur über seine eigenen Erfahrungen, sondern auch über jene seiner geliebten Ehefrau, die im Sommer 2019 ihrem eigenen Blutkrebs-Leiden erlag. Nach einem Unfall rissen ihm dann beide Schultersehnen ab. Die ärztliche Diagnose: „Da ist leider nichts mehr zu machen, damit müssen Sie nun leben.“ Deiners Reaktion: „Dann schwimme ich eben nur noch in Rückenlage, wenn Brustschwimmen

nicht mehr geht.“ Seinen Sieg bei einem Schwimm-Wettkampf in Göppingen nur wenige Monate später widmete der damals 78-Jährige seiner verstorbenen Frau.

Dieser sportliche Erfolg scheint umso bezeichnender, da Klaus Deiner ein Jahr davor einen Schlaganfall hatte. Nach einem Aufenthalt auf der Intensivstation in Ravensburg hatte er sich wieder zurückgekämpft. Und nicht nur das: „Ich habe danach angefangen, Gedichte in Pfälzer Mundart auswendig zu lernen“, berichtet der Senior – und gibt sogleich eine Kostprobe mit zwei von 36 Gedichten, die er kennt. Damit habe er damals seine grauen Zellen wieder in Schwung bringen wollen. Heute gebe er seine Mundart-Beiträge in Altenheimen oder bei Geburtstagsfeiern zum Besten.

„Ich bin allen Krankheiten davongeschwommen“, sagt er. Sein bislang letzter Wettkampf war im November 2025 bei den Schwimmmeister-Meisterschaften in Dortmund, praktisch sein Jubiläumsschwimmen, hatte er doch 50 Jahre zuvor seinen ersten Wettkampf als damals noch aktiver Schwimmmeister bei Krefeld bestritten. „In Dortmund war ich unter 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Abstand der Älteste und stand allein auf dem Treppchen“, erzählt er lachend. Ob er auch künftig bei weiteren Wettkämpfen antreten wird? „Das habe ich noch nicht final entschieden“, gesteht der 85-Jährige. „Am Ende kommt es auch auf meine Gesundheit an.“ (jb)

Großer Fabrikverkauf
Bettwaren direkt vom Hersteller

HÄUSSLING
new experience of sleep

Alles muss raus!
20% Aktionsrabatt

wegen Sortimentswechsel auf die Auslaufmodelle Prestige DeLux und Komfort 1000 T!

- solange der Vorrat reicht -

Aktionszeitraum

01.04.2026 bis 30.04.2026

Matratzen • Lattenroste
Boxspringbetten • Polsterbetten



24/7
Online
Shopping

Öffnungszeiten
Di. & Do. von 15-18 Uhr
Fr. & Sa. von 9-13 Uhr

Heinrich Häussling GmbH & Co.
Branchweilerhofstr. 200 • 67433
Neustadt • Tel.: 06321/9173-0
www.haeussling.de

Zusatzbusse: Entspannt zum Fest und zurück

Landkreis unterstützt Event-Veranstalter mit neuem Angebot



Die Zusatzbusse sind integriert in den regulären ÖPNV. Archivfoto: VRN

Wer im Landkreis Südliche Weinstraße ein Weinfest, eine Kerwe oder ein anderes Event plant, kann den Besucherinnen und Besuchern ab sofort eine stressfreie An- und Abreise ermöglichen – mit Zusatzbussen im ÖPNV! Im Fachjargon

spricht man von Sonderverkehren. Das sind speziell für Veranstaltungen eingerichtete Busverbindungen, die zusätzlich zum regulären Fahrplan und integriert in den Tarif des ÖPNV unterwegs sind. Ab sofort können Veranstalterinnen und Veranstalter, Kommunen und touristische Einrichtungen diese Busse direkt online beim Landkreis beantragen.

„Mit den Zusatzbussen können nicht nur die Besucherinnen und Besucher komfortabel und umweltfreundlich an- und abreisen. Wird das Angebot angenommen, herrscht vor Ort auch weniger Parkdruck, da weniger

Parkplätze benötigt werden“, erläutert Landrat Dietmar Seefeldt. „Bei der Edenkobener Mandelmeile, beim Heimat- und

Blütenfest in Rhodt oder beim Weinpanorama in Weyher haben sich die Sonderverkehre bereits bewährt.“ (mm)

So geht's:

Auf der Webseite www.suedliche-weinstrasse.de/zusatzbusse einfach die Daten zum geplanten Event eingeben. Gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen erstellt der ÖPNV-Beauftragte des Landkreises Benjamin Klar daraufhin ein passgenaues Konzept. Der Landkreis übernimmt gegebenenfalls auf Antrag und nach Rücksprache einen Teil der Kosten. Die Antragstellerinnen und Antragsteller erhalten ein transparentes Angebot. Dann bewerben sie gemeinsam mit dem Event auch die Zusatzbusse, wobei sie vom Landkreis unterstützt werden. Nach dem Event erhalten die Veranstaltenden einen Überblick über die Fahrgastzahlen und etwaige Rückmeldungen der Fahrgäste sowie eine Abrechnung. Rückfragen beantwortet Benjamin Klar per E-Mail an benjamin.klar@suedliche-weinstrasse.de oder telefonisch unter 06341 940-170.

Mitmachen und gewinnen: SCHULRADELN geht in die zweite Runde

Wettbewerb für alle Schulen – Erstmals auch Kita-Aktion



Vom 4. bis 24. Mai 2026 sind alle Schulen im Landkreis Südliche Weinstraße dazu eingeladen, gemeinsam in die Pedale zu treten! Im dreiwöchigen Aktionszeitraum möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurücklegen – das ist die Idee hinter SCHULRADELN.

Ziel der von Klima-Bündnis Services initiierten Kampagne ist es, ein Zeichen für vermehrte Radnutzung zu setzen, damit einen Beitrag zum Klimaschutz

zu leisten – und letztlich Spaß beim Fahrradfahren zu haben! Aufgrund der verschiedenen Altersstufen finden im Landkreis Südliche Weinstraße zwei parallel laufende Schulwettbewerbe mit jeweils eigenen Preisen statt: SCHULRADELN für Grundschulen und SCHULRADLEN für weiterführende Schulen. Alle Informationen gibt es unter www.suedliche-weinstrasse.de/schulradeln.

Während die Großen mit SCHULRADELN möglichst viele ihrer Wege mit dem Fahrrad zurücklegen und damit ihrer Gesundheit wie auch dem Klima etwas Gutes tun, sind Kitas

dieses Jahr erstmals zur Mitmachaktion „Auf Schritt und Tritt – mein Weg zur Kita“ eingeladen. Die Aktion ist flexibel und offen gestaltet. Anmeldungen sind noch bis Mittwoch, 15. April, möglich unter www.suedliche-weinstrasse.de/aufschrittdunttritt. Dort finden Interessierte auch alle wichtigen Infos.

Übrigens: Attraktive Preise gibt es für Schulen und Kitas auch noch zu gewinnen. Der Landkreis Südliche Weinstraße ruft gemeinsam mit den Verbandsgemeinden Annweiler am Trifels, Bad Bergzabern, Edenkoben, Herxheim, Landau-Land, Maimann und Offenbach an der Queich zur Teilnahme auf! (ab)

Infos:

Für Fragen steht Agnes Bartmus, SÜW-Klimaschutzmanagerin, telefonisch unter 06341 940-228 oder per E-Mail an Agnes.Bartmus@suedliche-weinstrasse.de zur Verfügung.



Mit dem Schulradeln leisten die Teilnehmenden einen Beitrag für die Umwelt und können sogar noch einen Preis gewinnen. Foto: Klima-Bündnis Services

WIR SUCHEN DICH!

VERBANDSGEMEINDE HERXHEIM

VIELSEITIGE KARRIEREMÖGLICHKEITEN IN VERWALTUNG, PÄDAGOGIK, PFLEGE, HAUSWIRTSCHAFT & TECHNIK
KOMM IN UNSER TEAM!

Alle Ausschreibungen unter www.vg-herxheim.de/stellen
Infos: Louisa Böcherer | personal@herxheim.de | 07276 501 303



Was war los?

Ein Rückblick auf Besonderes in den vergangenen Monaten aus Sicht des Landkreises Südliche Weinstraße.



Die Südliche Weinstraße ist stark ins neue Jahr gestartet: Rund 440 Gäste kamen zum diesjährigen Neujahrsempfang des Landkreises in die gut gefüllte Essinger Dalberghalle. Landrat Dietmar Seefeldt stellte in seiner Ansprache die Kultur, den Sport und den Wein sowie entsprechende Persönlichkeiten in den Mittelpunkt: Barbara und Professor Dr. Konrad Stahl aus Edenkoben, den Offenbacher Andreas Gensheimer und Professor Dr. Reinhard Töpfer aus Annweiler. Das Kreisjugendorchester (KJO) überzeugte mit seinem Neujahrskonzert.

Foto: Hammann



„Gebt es bekannt im ganzen Land: Der Kreis, der ist in Narrenhand!“ So hatte es der Karnevalsverein „Die Bockstallesier“ e.V. Annweiler am Trifels verlautbaren lassen, nachdem er am Nachmittag des Schmutzigen Donnerstags das Kreishaus „gestürmt“ hat. Die Annweilerer haben zunächst im Dienstzimmer des Landrats Dietmar Seefeldt symbolisch die Macht übernommen. Danach gab es eine Feier im Foyer des Kreishauses, hier zu sehen der Auftritt des Jugend-Tanzpaares Mia und Leo. Auch die „Die Froschköpp“ aus Offenbach, die KG Hameckia e.V. Bad Bergzabern, der KC Maikammer „Die Pädél-Dancers“ und der CV Narrhalla Herxheim e.V. waren mit von der Partie.

Foto: Mandery



Ein rundum gelungenes Konzert haben die jungen Musizierenden im Februar bei der Abschlussveranstaltung des Regionalwettbewerbs Südpfalz zum 63. Wettbewerb „Jugend musiziert“ in der Gernersheimer Stadthalle präsentiert. 50 Kinder und Jugendliche aus der Südpfalz hatten teilgenommen, darunter zehn aus dem Landkreis Südliche Weinstraße. Drei davon qualifizierten sich für den Landeswettbewerb: in der Sparte Kammermusik für Streichinstrumente Laurens Jesper Resch (Barbelroth) und Justus Schneider (Pfinztal) sowie in der Kategorie Kammermusik für Blasinstrumente Mia Wradatsch (Maikammer).

Foto: KV GER, Traeber



Seit 20 Jahren präsentieren junge Leute von der Universität in Landau regelmäßig ihre Werke im Kreishaus der Südlichen Weinstraße. Auch im vergangenen Januar gab es wieder eine Studierendenausstellung: Malerei von sechs jungen Leuten war ausgestellt. „Kunst hat die Aufgabe wachzuhalten, was für uns Menschen so von Bedeutung und notwendig ist“, zitierte der Landrat bei der Vernissage Michelangelo.

Foto: Mandery



Über gleich zwei Förderbescheide für den Gigabitusbau durfte sich der Landkreis Südliche Weinstraße in diesem Frühjahr freuen: Vom Bund erhielt der Kreis rund 35 Millionen Euro! Den Förderbescheid nahm die SÜW-Gigabitbeauftragte Karolin Söltner von Dr. Karsten Wildberger, Bundesminister für Digitales und Staatsmodernisierung, in Berlin entgegen (Foto links). Auch vom Land Rheinland-Pfalz gab es Geld: Ministerpräsident Alexander Schweitzer kam ins Kreishaus in Landau, um einen Förderbescheid in Höhe von rund 20 Millionen Euro zu überreichen. Damit wurden alle fünf vom Landkreis gestellten Förderanträge bewilligt. Der geförderte Internetausbau kommt überall dort zum Tragen, wo Unternehmen nicht eigenwirtschaftlich ausbauen.

Fotos: BMDS/Mandery



Am Wochenende vom 7. und 8. März verwandelte sich die Mehrzweckhalle Herxheim-Hayna in eine Bühne für junge Theatermacherinnen und -macher: Eltern, Familie, Freunde und alle Interessierten waren herzlich zu den Vorstellungen eingeladen. Veranstaltet wurde AUFGESPIELT 2026 vom Kreisjugendamt Südliche Weinstraße in Zusammenarbeit mit dem Chawwerusch Theater aus Herxheim, unterstützt von der Sparkasse Südpfalz.

Foto: KV SÜW



Alle zwei Jahre vergibt der Förderverein zum Schutz und zur Pflege von Natur und Landschaft der Südlichen Weinstraße e. V. seinen Umweltpreis für Kinder und Jugendliche. Über Preisgelder freuen durften sich dieses Mal die Kindertagesstätten „Pustelblume“ aus Heuchelheim-Klingen, „Queich-Hüpfert“ aus Offenbach und „Kugelstern“ aus Edenkoben, die Grundschule Insheim und die Grundschule „Gäuschule“ aus Böbingen sowie der Verein „Schüler für Tiere“ aus Herxheim.

Foto: Mandery



Noch bis einschließlich 1. April stellen die beiden Künstlerinnen Vera Allmann-Stübinger aus Gleiszellen-Gleishorbach und Olga David aus Landau ihre Werke im Kreishaus SÜW in Landau aus. Unter dem Titel „Zwei Begegnungen“ werden abstrakte Acrylmalerie und verfremdete Kunst-Fotografie von Allmann-Stübinger sowie Acryl- und Ölgemälde von David gezeigt. Landrat Dietmar Seefeldt hatte zur Vernissage eingeladen. Peter Kusenbach, sonst in der Chormusik beheimatet, führte mit einer Laudatio in die Ausstellung ein, die mehrfach ausgezeichnete Kreismusikschülerin Leni Hornbach umrahmte die Veranstaltung mit ihrem Gesang und Klavierspiel.

Foto: Back



In Vorderweidenthal gibt es eine neue Grünabfall-Annahmestelle. Bürgerinnen und Bürger können freitags von 13 bis 17.30 Uhr sowie samstags von 9 bis 13 Uhr auf dem Gelände der ehemaligen Straßenmeisterei (gegenüber Einfahrt Bethof) Baum-, Strauch-, Heckenschnitt und Co. abgeben. Bis zu drei Kubikmeter pro Anlieferung sind erlaubt. Speiseabfälle, Obst, Gemüse, Wurzelstöcke oder gar Restmüll werden nicht angenommen.

Foto: Mandery



Der HIV-Testtag an der Uni in Landau im Dezember war ein voller Erfolg. Der Testtag war eine gemeinsame Aktion des Allgemeinen Studierendenausschusses, der Aids-, Drogen- und Jugendhilfe Landau e.V. sowie des Gesundheitsamts. Die Expertinnen und Experten informierten umfassend zum Thema sexuell übertragbare Infektionen. An Stationen waren assistierte Selbsttests auf das HI-Virus möglich. Das Gesundheitsamt bietet ganzjährig eine kostenlose Sprechstunde zum Thema sexuell übertragbare Infektionen an. Mehr unter www.suedliche-weinstrasse.de/sprechstunde.

Foto: Mandery



Eine neue Multifunktions- und Fahrzeughalle für den DRK Ortsverein Herxheim sowie die interkommunale Katastrophenschutzereinheit Schnelleinsatzgruppe (SEG) Landau-Südliche Weinstraße wurde im Februar auf dem Gelände des Stadions in Herxheim offiziell eingeweiht. In der Halle finden insgesamt sechs Fahrzeuge Platz. Das DRK hat die Halle gebaut und sich vertraglich verpflichtet, bis zu vier kommunale Einsatzfahrzeuge des Katastrophenschutzes unterzustellen und zu betreiben. Dafür hat der Kreis SÜW anteilig 65 Prozent der Baukosten übernommen, was 355.000 Euro entspricht. Die Höhe der Förderung bemisst sich an der Anzahl der Stellplätze, die vom Katastrophenschutz des Landkreises genutzt werden.

Foto: DRK Ortsverein Herxheim



Lill Larsen hat den Kreisentscheid der Südlichen Weinstraße beim diesjährigen Vorlesewettbewerb gewonnen. Sie ist Schülerin der Gemeinsamen Orientierungsstufe im Alfred-Grosser-Schulzentrum Bad Bergzabern und setzte sich im Wettbewerb, der im Februar im großen Schulbuchlager der Kreisverwaltung stattgefunden hat, mit einer hervorragenden Leseleistung gegen fünf weitere Schulsiegerinnen und Schulsieger durch. Kreisbeigeordneter Werner Schreiner gratulierte mit Preis und Urkunde.

Foto: Mandery



Derzeit entsteht ein Radverkehrskonzept für den Landkreis SÜW. Bürgerinnen und Bürger waren bei zwei Runden aufgerufen worden, sich online zu beteiligen. Rund 1200 Vorschläge gingen ein! Anfang März gab es einen Workshop mit Vertretungen aller Verbands- und Ortsgemeinden, um die berechnete Priorisierung für die Streckenmaßnahmen, die im Entwurf des Konzepts vorgesehen sind, zu diskutieren. Unter <https://radverkehrskonzept-suedliche-weinstrasse.de/> sind die vom Planungsbüro vorgeschlagenen Maßnahmen sowie die 4435 Bewertungen durch die Öffentlichkeit inklusive Kommentare weiterhin einsehbar.

Foto: Mandery



Die Tauchsportgruppe (TSG) Klingenmünster ist mit über 190 Mitgliedern einer der größten Tauchsportvereine in Rheinland-Pfalz. Landrat Dietmar Seefeldt überbrachte dem TSG-Vorstand gemeinsam mit Sparkassen-Vorstandsmitglied Benjamin Hirsch unlängst eine Spende in Höhe von 1000 Euro aus Mitteln der Stiftung der Sparkasse Südpfalz. „Die Mitglieder der TSG Klingenmünster haben in den vergangenen Jahrzehnten gezeigt, dass es auch ohne einen größeren See in der direkten Umgebung möglich ist, eine starke Gemeinschaft rund ums Tauchen zu etablieren“, so der Landrat. Wofür die Spende genutzt wird und weitere spannende Infos zum Verein sind zu lesen unter www.suedliche-weinstrasse.de/tsg-spende.

Foto: Karsten Kasper

Hilfe für „Bambi“: Landwirte und Freiwillige arbeiten zusammen

Wie Freiwillige im Kreis SÜW Rehkitze vor dem Mäh-Tod bewahren

Wenn ein Team von Freiwilligen um Oswald Mohn und Frank Allein, stellvertretender Vorsitzender beziehungsweise Schatzmeister der Kreisgruppe Südliche Weinstraße im Landesjagdverband Rheinland-Pfalz, im Sommer zwischen 4 und 5 Uhr morgens über die Wiesen des Landkreises streift, dann tut es das nicht allein deshalb, weil die Stimmung zur sogenannten blauen Stunde etwas Mystisches hat. Sie tun es im Auftrag von Landwirtinnen und Landwirten – und im Auftrag des Tierschutzes. Denn gemeinsam suchen sie im dichten Gras mit Hilfe einer mit Wärmebildkamera ausgestatteten Drohne nach Rehkitzen, um diese vor Verletzungen oder gar dem Tod durch Mähwerke zu retten. Ehrenamtlich, versteht sich. Landrat Dietmar Seefeldt hat sich in der vergangenen Saison zu früher Stunde ein Bild gemacht von diesen Einsätzen der besonderen Art, die in Kürze wieder beginnen.

Rehmütter verstecken ihren Nachwuchs regelmäßig im hohen Wiesengras, um ihn vor Fressfeinden zu schützen. Die Gefahr lauert jedoch nicht selten von anderer Stelle, etwa wenn in der Landwirtschaft Tätige ihre Wiesen im (Früh-)Sommer mit den Mähwerken mähen. Die Landwirte müssen nach dem Tierschutzgesetz und dem Naturschutzgesetz darauf achten, dass die Tiere dabei unversehrt bleiben. Da die Kitze im hohen Gras mit bloßem Auge oft nicht erkennbar sind, können sich die Landwirtinnen und Landwirte im Kreis Südliche Weinstraße vor einer Mahd an die Kreisjagdgruppe SÜW wenden, die vorab – unterstützt von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern – mit Drohnen bei der Suche nach den Kitzen hilft und diese in Sicherheit bringt. Pro angefangene Flugstunde wird von den Auftraggebern ein Unkostenbeitrag von 20 Euro erhoben. Das Geld fließt in den Unterhalt der Drohnen, so Oswald Mohn.

Die Zusammenarbeit mit den Landwirtinnen und Landwirten laufe gut, sagt der stellvertretende Vorsitzende der Kreisgruppe der Jäger: „Das Gleiche gilt für die Jagdpächter, deren Einverständnis wir vor jedem Einsatz einholen müssen, da wir uns die Tiere nach dem Jagdgesetz aneignen, auch wenn wir sie nur vorübergehend in Kästen setzen und nach der Mahd wieder freilassen.“



Anne Raststätter nimmt das kleine Kitz behutsam auf, um es für die Zeit während der Mahd in eine mit Gras ausgelegte Kiste zu setzen. Foto: Mohn

Als Landrat Dietmar Seefeldt einen frühmorgendlichen Einsatz der Kitzretter bei Herxheim begleitet hat, konnten diese zwei Tiere aus dem Gras sichern. Der Landrat bedankte sich bei den Drohnenpiloten, den Ehrenamtlichen und den Landwirtinnen und Landwirten für ihr Engagement und ihre gute Zusammenarbeit ganz im Sinne des Tierschutzes: „Sie sind mit entsprechender Technik, Herz und Idealismus dabei – und das zu so früher Morgenstunde. Hut ab!“ In der vergangenen Mahdsaison, die in der Regel je nach Witterung zwischen sechs und sieben Wochen andauert, hat das Rettungsteam um Mohn und Allein insgesamt 172 Kitze im Einsatzgebiet gesichtet und 57 von ihnen gesichert, mit Hilfe zweier weiterer Drohnen-Piloten konnten zusätzlich 37 junge Rehe gesichert werden. Die restlichen Tiere haben sich selbstständig von der jeweiligen Wiese entfernt.

Rund 50 freiwillige Helferinnen und Helfer

Informiert ein Landwirt oder eine Landwirtin die beiden Koordinatoren Mohn und Allein über eine geplante Mahd, sprechen sich die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer – mittlerweile sind 50 von ihnen bei der Kitzrettung SÜW registriert – über eine gemeinsame WhatsApp-Gruppe ab, wer Zeit hat zu helfen. Von der Erzieherin bis zur Apothekerin unterstützen nach Angaben Mohns hauptsächlich Frauen mit dem gemeinsamen Interesse an der Natur die Drohnenpiloten. Sie werden über Funk zu den in der Wiese gefundenen Wärmepunkten navigiert, nehmen die Kitze mit behandschuhten Händen vorsichtig auf, setzen sie in mit Gras gefüllte Kästen, dunkeln sie mit noch mehr Gras und



Landrat Dietmar Seefeldt hat sich in der vergangenen Mahdsaison bei Herxheim ein Bild von dem Einsatz der Kitzretterinnen und -retter der Südlichen Weinstraße gemacht. Foto: Mohn

einem Deckel ab und tragen sie von der Wiese zu einem schattigen Plätzchen, bis die Mahd vorüber ist. In der Regel ist das nach einer Stunde der Fall, bei größeren Flächen kann es auch mal länger dauern. „Da die Mutter ihr Kitz alle vier bis fünf Stunden säugt, achten wir gemeinsam mit den Landwirtinnen und Landwirten darauf, dass die Mahd so schnell wie möglich abgeschlossen ist“, so Mohn. Nicht selten seien die Tiere in den Boxen so entspannt, dass sie noch ein paar Minuten liegen bleiben, nachdem der Deckel von der Kiste genommen wurde.



Kleine Kitze werden häufig von ihrer Mutter im hohen Gras vor Fressfeinden versteckt. Foto: Mohn

Aber warum die Einsätze in eine Zeit legen, zu der die meisten Menschen noch schlafen? „In den frühen Morgenstunden ist die Bodentemperatur noch relativ kühl, und man kann die Rehe gut mit der Wärmebildkamera erkennen. Später am Tag erwärmt die Sonne aber auch Ameisenhaufen und Maulwurfshügel, sodass wir die Wärmequellen auf der Kamera nicht mehr gut unterscheiden können“, erläutert Mohn. Übrigens profitieren nicht nur kleine Rehe von den Einsätzen, wie er berichtet: „Wir haben auch schon Igel, Junghasen und Fasanengelege aus der Wiese geholt und an einen sicheren Ort gebracht.“ Bei Fasanengelegen kümmert sich der Jagdpächter.

So kamen die Jäger zur Kitzrettung

Anfangen hat alles im Jahr 2020. Streng genommen bereits 2019, denn in diesem Jahr kamen in einem Revier im Landkreis bei der Wiesenmahd fünf Kitze ums Leben. „Ein Jagdpächter kam im Jahr darauf auf mich zu und fragte, was man tun kann, damit so etwas nicht mehr passiert“, erinnert sich Oswald Mohn. Der passionierte Jäger stieß bei seiner Recherche auf einen Bericht über einen Drohneinsatz mit Wärmebildkamera. Sein Interesse war geweckt. Zumal bisherige Maßnahmen von landwirtschaftlich und jagdlich Tätigen, die Rehe vor den Mahden von den Wiesen zu vertreiben, nicht von nachhaltigem Erfolg gekrönt waren. „Früher wurden Stecken auf die Wiesen gestellt, mit Papier und Plastiksäcken umwickelt. Diese haben bei Wind Geräusche gemacht. Die Geiß – so nennt man bei Rehen das Muttertier – fühlte sich dadurch gestört und führte ihren Nachwuchs zunächst von der Wiese. Allerdings kam es schnell zu Gewöhnungseffekten, sodass die Tiere sich dann doch wieder auf der Wiese aufhielten“, so Mohn. Als das Bundeslandwirtschaftsministerium 2021 dann ein Förderprogramm für Drohnen aufgelegt hat, entschloss sich die Kreisgruppe SÜW, ein solches Gerät anzuschaffen, ein Jahr später ein weiteres – wieder über den Bund gefördert. Mittlerweile hat die Kreisgruppe der Jäger vier Geräte in SÜW und darüber hinaus stationiert: in Schweighofen, Essingen, Herxheim und Neustadt-Duttweiler. „Diese kommen im kompletten Kreisgebiet zum Einsatz“, versichert Oswald Mohn. Doch bevor die Drohnen genutzt werden dürfen, gibt es

einiges zu beachten: Die Drohnenpiloten müssen einen speziellen Führerschein machen, die Geräte beim Luftfahrtbundesamt registriert werden. Für dieses Jahr ist die Anschaffung einer neuen Wärmebild Drohne unter anderem mit einer höheren Wärmebildauflösung und einer längeren Batterielaufzeit geplant, als Ersatz für die 2022 angeschaffte Drohne. Solch ein Gerät hat seinen Preis. Laut Mohn habe die im vergangenen Jahr beschaffte Drohne 8000 Euro gekostet, wovon 3000 Euro über ein Förderprogramm des Bundes bezuschusst wurden. Darüber hinaus fallen laufende Kosten an wie für die Haftpflichtversicherung oder die jährliche Inspektion. „Deshalb freuen wir uns umso mehr, wenn wir für unsere Rehkitzrettung Spenden erhalten“, so Mohn. Die Erfolge werden im Übrigen gemeinsam bei einem Helferfest gefeiert. (jb)

Kontakt:

Ansprechpartner für die Kitzrettung bei der Kreisgruppe Südliche Weinstraße im Landesjagdverband Rheinland-Pfalz sind Oswald Mohn, Telefon 0170 9617830, und Frank Allein, Telefon 0170 7742794.

Spenden:

Wer die Kitzretter unterstützen möchte, kann auf folgendes Konto spenden: Kreisjagdgruppe SÜW, IBAN DE55 5485 0010 0000 0361 29 (Sparkasse Südpfalz), Verwendungszweck „Kitzrettung“. Eine Spendenquittung wird auf Wunsch ausgestellt.

Informativ, mehrsprachig, offline nutzbar: Neue App soll Zugewanderten Ankommen erleichtern

Landkreis Südliche Weinstraße führt Integreat-App ein

Wenn Menschen aus anderen Ländern nach Deutschland kommen, kann es für sie eine große Herausforderung sein, die vielen Strukturen und Angebote vor Ort auf Anhieb zu finden und zu verstehen. Oftmals beherrschen sie die deutsche Sprache noch nicht ausreichend, und für sie wichtige Informationen sind nicht in ihrer Landessprache verfügbar. Hier setzt die Integreat-App an, eine digitale Integrationsplattform für alle Menschen mit Migrationshintergrund. Sie kann im Landkreis Südliche Weinstraße seit 1. März in 13 Sprachen und nach einmaligem Download auf Smartphone, Tablet oder PC genutzt werden – auch offline.

„Die Südliche Weinstraße lebt von Menschen mit unterschiedlichen Geschichten und Erfahrungen. Viele haben Wurzeln in

anderen Ländern, sind aus beruflichen, familiären oder persönlichen Gründen zu uns gekommen, manche auch auf der Suche nach Schutz und einem sicheren Leben. Damit sie gut ankommen und Zugang erhalten zu den vielfältigen Angeboten im Landkreis, finden sie in der Integreat-App praktische Informationen für ihren Alltag“, so Landrat Dietmar Seefeldt. „Unsere Integrationsbeauftragte im Landkreis Sihame Hlubek hat zahlreiche Ansprechstellen und Wissenswerte zusammengetragen, um die App auf den Kreis SÜW zuzuschneiden – von Kontaktdaten zu Behörden vor Ort über Telefonnummern für den Notfall bis hin zu den Themen Gesundheit, Bildung, Wohnen und mehr“, zählt Landrat Seefeldt auf und bedankt sich bei der Integrationsbeauftragten Hlubek für ihren Einsatz.



Landrat Dietmar Seefeldt und SÜW-Integrationsbeauftragte Sihame Hlubek stellen die Integreat-App auf dem Tablet und Smartphone vor.

Foto: Back

Sihame Hlubek, die die App weiterhin regelmäßig pflegen und bei Bedarf anpassen wird, ergänzt: „Nicht nur für die zugewanderten Menschen in unserem Landkreis ist die Integreat-App

eine große Hilfe, sondern auch für deren Betreuerinnen und Betreuer, die meist ehrenamtlich unterstützen und etwa zu Behörden oder Arztpraxen begleiten.“

So geht's

Die Integreat-App ist über die gängigen App-Stores sowie als Web-App unter www.integreat.at/app/suedlicheweinstrasse verfügbar. Ob mobile App oder Webseite: Alle Inhalte sind nach dem Download unterwegs – auch ohne Internetverbindung – abrufbar. Die Nutzerinnen und Nutzer können die Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch, Farsi, Französisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Somali, Türkisch, Ukrainisch, Arabisch und Urdu auswählen.

Die Integreat-App wird nach Angaben des Anbieters Tür an Tür - Digitalfabrik gGmbH aus Augsburg bereits von rund 140 Kommunen in der Integrationsarbeit eingesetzt und ist mit über vier Millionen Zugriffen pro Jahr die meistgenutzte digitale Integrationsplattform. (jb)

Space für Working

Dierbacher Dorfbüro: Kreatives, konzentriertes oder kollaboratives Arbeiten auf Zeit

Ungestörtes Arbeiten mit Blick ins Grüne



Ein paar Tage konzentriert an einem Projekt arbeiten, ohne dass die Klingel, die Kollegen oder die Kinder ablenken? Während des Urlaubs an der Südlichen Weinstraße einige Stunden in die Videokonferenz einloggen oder dienstliche E-Mails beantworten? Endlich das eigene Gewerbe gegründet, aber fürs Rechnung-Schreiben und Co. in den ersten Monaten keinen eigenen Standort?

Wer für solche (und andere) Anliegen vorübergehend einen

Schreibtisch sucht, ist im innovativen Dierbach richtig. Ja, im beschaulichen Dierbach zwischen Bad Bergzabern und Winden gibt es seit kurzem einen Co-Working-Space! Bei der Eröffnung haben sich zahlreiche Gäste, darunter auch Landrat Dietmar Seefeldt, einen Eindruck verschafft. Der Landrat berichtet: „Co-Working-Space bedeutet, dass man Arbeitsplätze auf Zeit mieten kann. Wie könnte es in der Pfalz anders sein, hat man in Dierbach dabei die Wahl zwischen Riesling, Morio, Spätburgunder und Dornfelder.“ Denn so heißen die vier voll ausgestatteten, barrierefreien Plätze. Inklusive sind je ein höhenverstellbarer Schreibtisch,

Bildschirm, Wlan, Whiteboard, Drucker, Beamer, Küchenzeile sowie Flatrate für Getränke und Kaffee. Ergänzend kann ein Besprechungsraum für bis zu 50 Personen oder gleich die benachbarte Dierbachhalle gemietet werden. Das Büro in der Jahnstraße 29 im Gemeindehaus ist gut mit den Buslinien 544 (Bahnhof Bergzabern) und 547 (Bergzabern – Kandel) zu erreichen. Auch ein Parkplatz fürs Fahrrad, Auto oder Wohnmobil ist vorhanden. Mieterinnen und Mieter haben rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche Zugang. Spektakulär am „Büro gund20“ ist der Blick ins Grüne – die vier Arbeitsplätze stehen vor bodentiefen Fenstern, die Lage inmitten der Natur, umgeben von Weinbergen, besticht. Im Sommer wird's sogar Arbeitsplätze draußen geben. „Das Projekt wird von der Verbandsgemeinde Bad Bergzabern unterstützt und durch die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz gefördert“, berichtet Ortsbürgermeister Manfred Huckle, der der SÜW-Journal-Redaktion vorgeschlagen hatte, zu berichten. Dierbach ist nach dem Co-Working-Space im Annweilerer Rathaus („Die Amtsstube“) das

zweite Angebot dieser Art im Landkreis SÜW. (mm)



Von links: Landrat Dietmar Seefeldt, Ortsbürgermeister Manfred Huckle, Sandra Bodenseh, Leitung der Finanzabteilung der Verbandsgemeindeverwaltung Bad Bergzabern (VG BZA), und Sascha Kuhn, Sachgebietsleitung Grundstücks- und Gebäudemanagement der VG BZA, bei der Eröffnung des Co-Working-Space. Foto: Ortsgemeinde

Infos:

Mehr zu den Themen Workation, Co-Working-Spaces und Tagungshotels an der Südlichen Weinstraße unter www.suedlicheweinstrasse.de/tagen-arbeiten. Alles zum Dierbacher „Büro gund20“ unter <http://buerogund20.de>

Ihr kompetenter Partner –
von der Planung über die Ausführung bis zum Service!

Will
POOLS & WELLNESS

Schwimmbad · Whirlpools · SwimSpas · Saunen

**Wellness im Garten:
TÄGLICH EIN GENUSS!**



- Keine Baumaßnahmen erforderlich
- 230 V-Stromanschluss genügt
- Mit Gartenschlauch befüllbar

Am Weidensatz 4
76756 Bellheim
Fon 0 72 72 / 7 00 72-0
Fax 0 72 72 / 7 00 72-27

Größte ständige Whirlpoolsausstellung in der Pfalz!

www.whirlpool-info.de
info@whirlpool-info.de

HotSpring
Portable Spas



Gemeinsam für die Bildungskommune: Ronny Bodenseh, stellvertretender Leiter der Schulabteilung, Adrian Rinck, Referent für kulturelle Bildung, Svenja Lang, wissenschaftliche Mitarbeiterin für Bildungsmonitoring und Fachkräftesicherung, Landrat Dietmar Seefeldt, Projektleiterin Monika Kukytė und Werner Schreiner, Kreisbeigeordneter mit Geschäftsbereich Schulen (von links) beim Kick-Off des Projekts im vergangenen Dezember. *Foto: Mandery*

Bildung gemeinsam gestalten: Team der Kreisverwaltung setzt sich ein für gleiche Chancen

Das Projekt Bildungskommune nimmt Fahrt auf

Seit Oktober 2025 arbeitet das Team der „Bildungskommune“ im Landkreis Südliche Weinstraße sozusagen hinter den Kulissen. Nach der ersten Phase der Strukturierung und Teamfindung wird das Projekt nun umgesetzt. Das SÜW-Journal hat mit der Projektleiterin Monika Kukytė, dem Referenten für kulturelle Bildung Adrian Rinck und der Projektmitarbeiterin Svenja Lang (Fachkräftesicherung & Monitoring) über die ersten und nächsten Schritte gesprochen.

Frau Kukytė, was ist seit dem Start passiert?

Monika Kukytė: Die ersten Monate waren intensiv. Wir haben das Kernteam aufgebaut, unsere Strategie geschärft und mit unserer neuen Webseite die digitale Basis geschaffen. Wichtig war uns von Beginn an, das Gespräch zu suchen, denn Bildung ist keine Einzelaufgabe, sondern ein Gemeinschaftsprojekt. Begonnen innerhalb unserer Kreisverwaltung als auch mit kommunalen Partnern der Kulturszene über die Wirtschaftsförderung und die Industrie- und Handelskammer (IHK) bis hin zu den benachbarten Bildungsbüros in Neustadt an der Weinstraße, Pirmasens und dem Landkreis Neunkirchen (Saarland). Wir werden außerdem durch die Regionalagentur

Rheinland-Pfalz-Saarland in Trier begleitet. Somit haben wir nun ein stabiles Fundament für das Projekt gelegt und können loslegen.

Ein Schwerpunkt ist die kulturelle Bildung. Herr Rinck, warum ist das für unseren Landkreis so wichtig?

Adrian Rinck: Bildung ist weit mehr als „nur“ Schule. Wir vernetzen aktuell interne Akteurinnen und Akteure der Verwaltung mit der Kulturszene im Landkreis. Ziel ist es, kulturelle Teilhabe systematisch im Bildungsalltag zu verankern. Wir wollen wissen: Wo gibt es Lücken, und wie können wir Partnerinnen beziehungsweise Partner zusammenbringen, um neue Angebote für lebenslanges Lernen zu schaffen?

Gibt es dazu schon erste konkrete Ansätze?

Adrian Rinck: Ja, besonders beim Thema Sprache als Schlüssel zur Teilhabe. Wir möchten uns enger mit den Zuständigen wie zum Beispiel den Sprachbeauftragten in Kindertagesstätten vernetzen, um den Sprachstand der Kinder beim Übergang von der Kita in die Grundschule in den Blick zu nehmen. Denn gute Sprachkompetenzen entscheiden maßgeblich über Bildungschancen. Je früher wir

diese stärken, umso besser. Spannend ist die Verbindung von Sprachförderung mit Musik. Musikalische Angebote ergänzen die bestehenden Fortbildungen der Kreisvolkshochschule (kvhs) hervorragend, da Singen, Rhythmus, Spielen und Melodie den Spracherwerb unterstützen.

Frau Lang, Sie kümmern sich um Fachkräftesicherung und Bildungsmonitoring. Sie waren kürzlich bei der Messe „how to Praktikum!“ in Landau dabei. Was haben Sie dort gemacht und erfahren?

Svenja Lang: Wir haben in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit die Messe genutzt, um direkt mit jungen Erwachsenen ins Gespräch zu gehen. Wir wollten nicht über Jugendliche reden, sondern mit ihnen. In Gesprächen und einer Umfrage haben wir erhoben, wo der Schuh bei der Praktikumssuche wirklich drückt.

Gab es Ergebnisse, die Sie überrascht haben?

Svenja Lang: Absolut. Während wir oft über die Digitalisierung der Arbeitswelt reden, sagten uns die Jugendlichen: „Wir wollen uns persönlich vorstellen!“ Besonders für diejenigen, die beim Telefonieren oder beim Verfassen von Anschreiben Hürden verspüren,

ist das persönliche Gespräch vor Ort der Schlüssel. Diese Erkenntnis ist für mich wertvoll für die weitere Anknüpfung und Zusammenarbeit mit den Unternehmen, den Kammern vor Ort und der Wirtschaftsförderung, um den Übergang von der Schule zum Beruf künftig unter die Lupe zu nehmen und passgenauer zu gestalten.

Wie geht es in den nächsten Monaten weiter? Das Team wächst ja noch.

Monika Kukytė: Genau, wir besetzen aktuell die Stelle für den Schwerpunkt Integration und freuen uns, das Team bald komplettieren zu können. Der nächste große Meilenstein wird unsere Kick-off-Veranstaltung im Herbst sein. Dort laden wir Bildungsakteurinnen und -akteure aus dem Landkreis ein. Wir wollen gemeinsam

diskutieren: Wie soll Bildung der Zukunft bei uns aussehen? Daraus sollen ein Bildungsbeirat sowie thematische Arbeitsgruppen entstehen, die dauerhaft Themen setzen, Netzwerke pflegen und ein gemeinsames Leitbild für den Kreis formulieren.

Und was steht nach dem Herbst auf der Agenda?

Monika Kukytė: Wir behalten unsere langfristigen Ziele fest im Blick, unter anderem den Aufbau einer analog vernetzten Bildungslandschaft. Dazu gehört auch, diese durch ein Online-Bildungsportal transparent zu machen. Parallel dazu werden wir mittels einer verstetigten Bildungsberichterstattung die richtigen Handlungsfelder ermitteln, um die Bildungslandschaft in unserem Landkreis nachhaltig zu gestalten. (mk/ar/sl)

Auf einen Blick: Das Projekt „Bildungskommune“

Ziel: Aufbau einer analog-vernetzten Bildungslandschaft im Landkreis Südliche Weinstraße, um Bildungschancen und Teilhabe für alle zu verbessern.

Schwerpunkte: Fachkräftesicherung, kulturelle Bildung sowie Integration.

Förderung: Das Projekt „Bildungskommune“ wird im Rahmen des Programms „Bildungskommune“ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSF) und den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) gefördert.

E-Mail: bildungskommune@suedliche-weinstrasse.de

Webseite: www.suedliche-weinstrasse.de/bildungskommune

Rätselspaß: Eine Burgführung auf dem Trifels zu gewinnen

Interessante Einblicke hinter die Burgmauern



Imposant thront die ehemalige Reichsfeste Trifels über Annweiler und birgt jede Menge Geschichte(n), die um sie ranken. *Foto: Klein*

Mit mehreren zehntausenden Besucherinnen und Besuchern im Jahr liegt die Burg Trifels ganz oben in der Besuchergunst für Denkmäler und touristische

Attraktionen im Landkreis Südliche Weinstraße. Was nicht wundert, denn die einstige Reichsfeste hatte schon im ehemaligen Heiligen Römischen Reich (Deutscher Nation) eine herausragende Bedeutung. „Wer den Trifels hat, hat das Reich“, hieß es. Denn hier wurden mehrfach die Reichsinsignien wie Krone, Schwert, Lanze und Reichsapfel bewahrt und bewacht. Als Denkmalzone in Verbindung mit den unmittelbar benachbarten Burgruinen Anebos und Münz sowie den vielen anderen Burgen im Umfeld weist der Trifels darauf hin, dass hier einst die Reichsmacht ihren Mittelpunkt hatte, auch wenn es zur damaligen Zeit noch keine Reichshauptstadt

oder gar einen Regierungssitz gab. Stattdessen war der Deutsche König stets im weitläufigen Reich mit großem Tross unterwegs – Stichwort: Reisekönigtum. Und was wäre der Trifels ohne die Geschichte um die Gefangennahme des englischen Königs Richard Löwenherz. Nicht zuletzt die herrliche Aussicht vom Trifels ist Grund genug, der ehemaligen Reichsburg einen Besuch abzustatten. Und wenn man dann noch bei einer der vielen öffentlichen Führungen auf dem Trifels tiefere Einblicke hinter die Burgmauern erhält, dann wird die ehemalige Reichsfeste mit all ihren Geschichten und in ihrer Geschichte so richtig lebendig.

Mit etwas Glück können Sie schon bald an einer dieser öffentlichen Führungen auf dem Trifels teilnehmen. Für den Rätselspaß in dieser Ausgabe spendet das Büro für Tourismus in Annweiler zwei Tickets für eine Burgführung auf dem Trifels inklusive Eintrittspreis zur Burg. In kuscheliger Wärme der Sauna und in der angenehmen Atmosphäre der Südpfalz-Therme dem Winter und den nasskalten Temperaturen trotzen, das hatte uns in der letzten Ausgabe das Staatsbad in Bad Bergzabern ermöglicht und zwei Tageskarten für die Südpfalz-Therme inklusive Sauna gespendet. Darüber konnten sich Jürgen Jäger aus Landau sowie eine Person aus dem Kreisgebiet freuen, die nicht namentlich genannt werden möchte. (kl)

VIEL GLÜCK!

Neuer Rätselspaß, neues Glück. Wer gerne einmal Geschichte(n) zur Reichsburg Trifels aus dem Munde einer geschulten Burgführerin oder eines geschulten Burgführers erfahren möchte, der sollte aufmerksam diese Ausgabe des SÜW-Journals lesen, um so leicht die folgenden drei Fragen beantworten zu können. Die Burg-Führung findet von Mai bis Oktober jeden Samstag um 13 Uhr statt. Auf geht's:

1. Wer schrieb das Buch zum Theaterspaziergang „Das grüne Herz“?
2. Wie heißt die neue Interreg-App, mit der man auf Schatzsuche gehen und Burgen erforschen kann?
3. Wer fördert das Projekt „Bildungskommune“?

Die Antworten und Ihre Adresse schreiben Sie bitte auf eine Postkarte und senden diese an die:

Kreisverwaltung SÜW
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
An der Kreuzmühle 2
76829 Landau in der Pfalz

oder schicken eine E-Mail mit den Antworten und Ihrer Adresse an Pressestelle@suedliche-weinstrasse.de

Einsendeschluss ist der 9. Mai 2026.

Aus den richtigen Einsendungen werden die beiden Gewinner oder Gewinnerinnen ermittelt und benachrichtigt.

Und nun viel Spaß beim Lesen und Rätseln!

Ehrungen im Landkreis Südliche Weinstraße



Dr. Hans-Werner Mollenhauer hat sich nicht nur als langjähriger Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde - plastische Operationen - in der Südpfalz und darüber hinaus einen Namen gemacht. Er hat sich auch für die Belange der HNO-Ärztinnen und -Ärzte unter anderem als rheinland-pfälzischer Landesvorsitzender im Deutschen Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte e. V. eingesetzt und Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland mehrere Jahre lang im europäischen Fachärzterverband vertreten. Für sein außerordentliches berufspolitisches Engagement hat der 86-Jährige Ende Februar von Landrat Dietmar Seefeldt im Kreishaus in Landau die Goldene Kreiswappennadel des Landkreises Südliche Weinstraße erhalten. Zum ganzen Bericht geht es unter www.suedliche-weinstrasse.de/ehrung-mollenhauer. *Foto: Back*



Für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement hat Ministerpräsident Alexander Schweitzer die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz an Bruno Kühn aus Annweiler am Trifels verliehen. In einer Feierstunde überreichte der Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD Süd), Prof. Dr. Hannes Kopf, die Medaille und die zugehörige Urkunde an Kühn. Auch Landrat Dietmar Seefeldt war vor Ort, um zu gratulieren. Er hatte den Annweilerer für die Ehrung im vergangenen Jahr vorgeschlagen. „Wer sich über einen so langen Zeitraum so engagiert für andere Menschen einsetzt, hat eine Würdigung wie die Verdienstmedaille des Landes mehr als verdient“, freut sich Landrat Seefeldt, dass sein Vorschlag angenommen und Kühn ausgezeichnet wurde. Mehr dazu gibt es unter www.suedliche-weinstrasse.de/ehrung-kuehn. *Foto: SGD Süd*



PLAMECO
SPANNDECKEN

Plameco Spanndecken
Gewerbepark West II Nr. 10
76863 Herxheim
07276 964 053

*Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten, keine Beratung, kein Verkauf!

Ruf an oder komm in die Ausstellung

**Komm
vorbei!**

Man sieht sie immer weniger:
Menschen ohne Plameco Decke

Jetzt auch mit Infrarot Deckenheizung
morgen schöner wohnen

Plameco live erleben
Besuche unsere Ausstellung

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Personalnotizen des Landkreises Südliche Weinstraße



Die Verwaltung des Landkreises SÜW, die Kreisverwaltung.

Foto: Mandery

Sebastian Renner leitet seit Jahresanfang die Abteilung „Zentrale Aufgaben und Finanzen“ und wurde damit „Büroleiter“ der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße. Manuela Kleinbauer ist, ebenfalls seit Jahresbeginn, die Leiterin des neu gebildeten Referats „Organisation und Digitalisierung“. Philipp Laag wurde am 1. Januar Bereichsleiter für die Teams „Kundenportal/Eingangszone“ sowie „Leistungsgewährung“ im Jobcenter Landau-Südliche Weinstraße. Seit 1. Februar leitet Christoph Morio den Funktionsbereichs 1 im Eigenbetrieb WertstoffWirtschaft (EWW). Burkhard Prill ist seit 25 Jahren im öffentlichen Dienst tätig. Während einer kleiner Feierstunde gratulierte ihm Landrat Dietmar Seefeldt herzlich zum Dienstjubiläum.

Mehr Infos zum Landkreis SÜW als Arbeitgeber und aktuelle Stellenangebote sind unter www.suedliche-weinstrasse.de/karriere verfügbar.



Sensibel für Wertstoffe

Alles auf einen Blick: Erweiterte digitale Infos rund um das Thema Abfall

Die neue SÜW-WertstoffApp erleichtert den „Abfall-Alltag“ im Landkreis

Im Landkreis Südliche Weinstraße sorgt der Eigenbetrieb WertstoffWirtschaft (EWW) dafür, dass die Abfallwirtschaft reibungslos funktioniert – von der Tonnenabholung bis zur fachgerechten Entsorgung von Problemabfällen. Als kommunale Einrichtung stehen dabei nicht nur Koordination und Logistik im Mittelpunkt, sondern auch das tägliche Engagement für Umwelt, Natur und eine funktionierende Kreislaufwirtschaft. Damit die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis SÜW immer auf dem Laufenden sind, informiert der EWW regelmäßig – und bietet mit der neu gestalteten SÜW-WertstoffApp eine umfassende und einfach zugängliche Informationsplattform.

Die neue Version der SÜW-WertstoffApp, die Bürgerinnen und Bürger bereits seit 2014 informiert und unterstützt, stellt eine Aktualisierung hin zu einer digitalen, modernen und zukunftsfähigen Abfallwirtschaft bereit. Die App hilft beim richtigen Trennen von Abfällen, erinnert zuverlässig an Abfuhrtermine und bündelt alle wichtigen Informationen rund um die regionale Entsorgung an einem Ort. Dass sie längst kein Geheimtipp mehr ist, zeigen die Zahlen: Seit ihrer Einführung wurde sie auf knapp 26.000 Endgeräten installiert, auf denen sie auch genutzt wird – ein deutliches Zeichen für die wachsende Bedeutung digitaler Lösungen im Alltag.

„Mit der neuen Version der SÜW-WertstoffApp gehen wir

einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung einer zukunftsfähigen Abfallwirtschaft, ohne Bewährtes aufzugeben. Neben der App werden alle Abfuhrtermine weiterhin im Wertstoffkalender abgedruckt, um den verschiedenen Informationsbedürfnissen und Medien-nutzungsverhalten der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis gerecht zu werden“, betonen Landrat Dietmar Seefeldt und EWW-Werkleiter Rolf Mäckel.

Wohnort wählen und alle Abfuhrtermine im Blick behalten

Das Herzstück der App bleibt die übersichtliche Darstellung der Abfuhrtermine für Tonnen und Wertstoffsäcke. Direkt auf der Startseite werden die nächsten Leerungen für jede Abfallart angezeigt. Dafür genügt es, im ersten Schritt die eigene Verbandsgemeinde und den Wohnort auszuwählen – ganz ohne Registrierung oder Eingabe persönlicher Daten. Die App erinnert zuverlässig daran, Tonnen oder Säcke rechtzeitig bereitzustellen. Die Erinnerung kann am selben Tag oder bis zu drei Tage vorher erfolgen. Auch mehrere Standorte lassen sich verwalten – ideal für Vermieterinnen und Vermieter, Hausverwaltungen oder auch Personen, die nahe Verwandte oder Bekannte in Nachbargemeinden betreuen beziehungsweise bei unterschiedlichen Themen des täglichen Lebens unterstützen.

Die Erinnerungsoptionen:

- Push-Nachricht: Hinweise erscheinen direkt auf dem Smartphone.

- E-Mail: Versand an eine hinterlegte Adresse mit frei wählbarem Vorlauf.
- Kalender-Import: Über eine ICS-Datei lassen sich alle Termine in den eigenen digitalen Kalender übernehmen.

Wer seinen Abfallkalender lieber in gedruckter Form nutzt, kann ihn aus der App heraus ausdrucken.

Das ist neu: Das Abfall-ABC

Neu integriert ist ein umfangreiches Abfall-ABC, das zeigt, wie und wo verschiedene Wertstoffe korrekt entsorgt werden. Besonders praktisch: Fehlt ein gesuchter Gegenstand, wird die Anfrage automatisch an den EWW weitergeleitet. So wächst das Abfall-ABC kontinuierlich zu einem umfassenden Nachschlagewerk.

Alle Funktionen der App im Überblick

Entsorgungseinrichtungen auf einen Blick: Ob Altglascontainer, Grünschnittsammelstelle oder WertstoffWirtschaftszentrum – die App zeigt alle Einrichtungen im Landkreis inklusive Adresse, Öffnungszeiten und Kartenansicht. Die Navigation kann direkt gestartet werden.

Direkter Draht zum EWW: Eine Übersicht aller Ansprechpersonen erleichtert die Kontaktaufnahme. Per Klick lässt sich direkt anrufen oder eine vorausgefüllte E-Mail öffnen.

Sperrmüllanmeldung leicht gemacht: Das Formular zur Sperrmüllanmeldung ist direkt in der App erreichbar und in wenigen Schritten ausgefüllt.



In der aktualisierten Version der EWW-WertstoffApp gibt es viele Neuerungen wie zum Beispiel das Abfall-ABC.

Foto: Back

Problemabfallsammlung: Die App zeigt alle Termine der mobilen Problemabfallsammlung inklusive Ort und Uhrzeit. Für den ausgewählten Wohnort erscheinen die nächsten Termine zusätzlich auf der Startseite.

Immer aktuell – auch offline: Alle Daten werden lokal gespeichert und stehen auch ohne Internetverbindung zur Verfügung. Bei bestehender Verbindung aktualisiert sich die App automatisch. Aktuelle Hinweise – etwa zu Feiertagsregelungen oder wetterbedingten Änderungen – erscheinen auf der Startseite.

Barrierefreie Nutzung: Die App ist vollständig barrierefrei gestaltet. Ein Praxistest in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung bestätigte die gute Bedienbarkeit.

Darstellung individuell anpassbar: Mit der neuen Version lässt sich die App-Oberfläche flexibel an persönliche Vorlieben anpassen.

Alle Darstellungen lassen sich unter „Mein Profil“ beziehungsweise über das Symbol oben rechts einstellen.

Auf der Startseite kann zwischen zwei Einstellungen gewählt werden:

- Liste: Alle anstehenden Termine oder Neuigkeiten werden untereinander angezeigt.
- Karussell: Termine oder Meldungen erscheinen nebeneinander und können durch Wischen nach links oder rechts durchgeblättert werden.

Auch die Menübedienung ist anpassbar:

- Klassisch: Zwei klare Bereiche – Startseite und Menü, ähnlich der bisherigen Ausgestaltung.
- Karussell: Zwischen den verschiedenen App-Funktionen kann durch Wischen gewechselt werden.

Zur neuen App-Version

Wer die App bereits installiert hat, muss lediglich ein Update durchführen. Neue Nutzerinnen und Nutzer finden die SÜW-WertstoffApp in den gängigen App-Stores oder können den folgenden QR-Code nutzen. Wer sich erst einmal einen Eindruck von der App verschaffen möchte, dann dies auch auf der Webseite des EWW tun unter www.suedliche-weinstrasse.de/wertstoff-app. Hier steht eine Demo-Version der App zur Verfügung. (cs)



Hilfe, Infos und Events

Termine zum Vormerken

Über die Osterfeiertage ist der „**Silberruf**“, das kostenlose Gesprächsangebot für Seniorinnen und Senioren, unter der Telefonnummer 0800 5005020 erreichbar: am Karfreitag, 3. April, am Ostersonntag, 5. April, und am Ostermontag, 6. April, jeweils von 18 bis 20 Uhr.

Noch bis Montag, 6. April: **Pfälzer Mandelwochen** an der Deutschen Weinstraße.

Mittwoch, 18. Februar, bis Mittwoch, 27. Mai, jeweils mittwochs von 18 bis 19.30 Uhr: **Online-Seminarreihe „Solar und Wärme“**. Klimaschutzmanagerinnen und -manager, Volkshochschulen und Verbraucherzentrale laden zu 13 kostenfreien Online-Vorträgen rund um Solarenergie und Wärmeversorgung ein. Teilnahme online über Microsoft Teams. Weitere Informationen unter www.suedliche-weinstrasse.de/solar-und-waerme



Donnerstag, 2. April: Letzte **Trichinenuntersuchung** vor Ostern. Erster Untersuchungstag nach den Feiertagen ist Dienstag, 7. April. Ab Donnerstag, 9. April, finden die Untersuchungen wieder turnusgemäß montags, donnerstags und freitags statt.

Ostersonntag, 5. April, und Ostermontag, 6. April, **Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße** in Silz: **Der Osterhase kommt zu Besuch!** Am Ostermontag steht außerdem ein Bastelworkshop auf dem Programm. Jeweils von 11 bis 16 Uhr.

Dienstag, 14. April, Haus Rassiga (Bürgerhaus), Maikammer: **Tourismus-Infotag**.

Sonntag, 19. April, 18 Uhr, Kurpfalzsaal Edenkoben: **Jubiläumskonzert des Akkordeon-Ensembles der Kreismusikschule Südliche Weinstraße**. Unter der Leitung von Christiane Eschbacher feiert das Ensemble sein 40-jähriges Bestehen.

Sonntag, 19. April, 11 Uhr, Bahnhofstraße 61, Rohrbach: **Graffiti-Aktion Bahnhof Rohrbach**. Die Straßburger Graffiti-Crew COLORS Urban Art gestaltet einen stillgelegten Triebwagen neu. Eröffnungsfeier mit Grußwort von Landrat Dietmar Seefeldt und kunsthistorischer Einführung durch Barbara Clemens. Die Aktion bildet den Abschluss der SÜW-Kulturtage „Savoir vivre“.

Samstag, 25. April, Geilweilerhof, Siebeldingen: **PIWI-Weinmesse**. Mehr unter www.events-ld-suew.de/pfaelzer-zukunft.

Samstag, 25. April: **Internationaler Tag des Baumes**.

Samstag, 25. April, Start und Ziel Deutsches Weintor Schweigen-Rechtenbach: **„Großer Preis der Südlichen Weinstraße“**. Der Radsportklassiker findet 2026 bereits zum fünften Mal statt und ist erneut Station der Radsportbundesliga. Erstmals ist das Rennen zugleich Teil der UCI Gran Fondo World Series und damit Qualifikationsrennen für die Weltmeisterschaften. Neben Profi- und Amateur-Rennen werden auch Jedermann-Rennen über 50 und 100 Kilometer angeboten. Die Strecken führen erneut über die deutsch-französische Grenze. Erwartet werden hunderte Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus fast 30 Nationen. Mehr Informationen und Anmeldung unter www.gp-suew.de.



Start des Rennens im vergangenen Jahr.

Archivfoto: Mandery

Samstag, 25. April, und Sonntag, 26. April: **WeinWanderWochenende Pfalz** an der Deutschen Weinstraße.

1. bis 30. April: **Antragsverfahren „Umstrukturierungsanträge Teil 2“** für Reb-pflanzungen in Flurbereinigungsverfahren im Jahr 2026.

Dienstag, 5. Mai, 17 Uhr, Gemeindepark Schweigen-Rechtenbach: **Eröffnung des Skulpturengartens**. Direkt im Anschluss, um 18 Uhr am Deutschen Weintor Schweigen-Rechtenbach: **Konzert am Europatag**.

Muttertag, Sonntag, 10. Mai, **Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße** in Silz: **Parkrallye „Tierkinder im Wildpark“** mit Hüpfburg und Bastelworkshop. Von 11 bis 16 Uhr.

Noch bis Mai: **Gleichstellungswochen „Brot und Rosen“**. Mehr Informationen und vollständiges Programm unter www.suedliche-weinstrasse.de/brot-und-rosen.



Montag, 11. Mai: **Tag der Kinderbetreuung**. Immer am Montag nach Muttertag wird in ganz Deutschland, auch im Landkreis SÜW, den Erziehungsfachkräften gedankt.

Erster Kreisbeigeordneter Georg Kern und Jugendamtsleiterin Hannelore Schlageter am Tag der Kinderbetreuung 2025 auf dem Weg zu den Kitas.

Archivfoto: Mandery



Samstag, 16. Mai, 11 Uhr, Stiftskirche Landau: **Ökumenischer Gottesdienst „Kreuz & Queer“** anlässlich des Aktionstags IDAHOBITA*. Gemeinsam wird ein Gottesdienst gefeiert, der Glaube und queeres Leben zusammenbringt: offen, stärkend und solidarisch.

Samstag, 23. Mai, bis Sonntag, 14. Juni: **Rosenwochen im Bad Bergzaberner Land**.

Samstag, 30. Mai, 10 bis 17 Uhr, Musikschule Wissembourg: **Deutsch-Französischer Jazzworkshop** für Anfängerinnen und Anfänger sowie Fortgeschrittene mit Frank Roberscheuten (Klarinette und Saxofon) und Mathyas Bartha (Klavier). In Kooperation mit den Jazztagen Hainfeld. Anmeldung über adrian.rinck@suedliche-weinstrasse.de.

Montag, 8. Juni, Kreisverwaltung SÜW, An der Kreuzmühle 2, Landau: Traditioneller **Kreisempfang** am „Geburtstag“ des Landkreises.



Brachte viele Menschen zusammen: der SÜW-Kreisempfang im vergangenen Jahr.

Archivfoto: Heintz

Dienstag, 23. Juni, 18 Uhr, Hohenstaufensaal in Annweiler am Trifels: **Sportlerehrung** – Auszeichnung sportlicher Erfolge von im Landkreis SÜW wohnenden Sportlerinnen und Sportlern. Bis 31. Mai werden Vorschläge entgegen- genommen. Mehr unter www.suedliche-weinstrasse.de/sportlerehrung.



Gute Stimmung bei der Ehrung 2025.

Archivfoto: Körner

Sommerferien 2026: FerienSpaß im Landkreis Südliche Weinstraße. Das Jugendamt des Landkreises Südliche Weinstraße hat wieder zahlreiche Ferienfreizeiten und Aktionen zusammengestellt, die von verschiedenen Trägern für Kinder und Jugendliche angeboten werden. Darüber hinaus finden sich dort auch Angebote der Jugendhäuser der Ortsgemeinden sowie der Jugendpflegen der Verbandsgemeinden im Landkreis. Alle Informationen unter www.suedliche-weinstrasse.de/ferienangebote.



Das nächste SÜW-Journal erscheint am 26. Juni! (ch)

Steigende Energiepreise, neue gesetzliche Vorgaben und eine kaum überschaubare Zahl an Angeboten:

Viele Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer stehen aktuell vor der Frage, wie sie ihre Energieversorgung vorausschauend gestalten können.

Zukunftssichere Energie für Ihr Zuhause

Photovoltaik, Wärmepumpe, Speicher, Stromtarife – doch was passt eigentlich zur eigenen Situation? Aus der täglichen Beratung zeigt sich: Die Herausforderungen sind unterschiedlich, die Fragen oft ähnlich. **Im Kern lassen sich vier typische Situationen unterscheiden:**

1 „Ich möchte meine Stromkosten senken und unabhängiger werden“

Viele Eigenheimbesitzer beschäftigen sich zunächst mit Photovoltaik. Ziel ist es, steigende Strompreise abzufedern und möglichst viel eigenen Strom zu nutzen – etwa auch für ein E-Auto. Wichtig ist dabei Orientierung: Welche Anlagengröße passt? Lohnt sich ein Speicher? Und wie lässt sich das System später erweitern?

2 „Meine Heizung ist in die Jahre gekommen – ich muss handeln“

Andere stehen vor einer konkreten Entscheidung: Die alte Öl- oder Gasheizung soll ersetzt werden. Unsicherheit entsteht durch Förderprogramme, technische Fragen und die Sorge vor hohen Kosten. Moderne Wärmepumpen gelten heute als zukunftsfähige Lösung – besonders wirtschaftlich, wenn Wärmepumpe und Photovoltaik gemeinsam gedacht werden.

3 „Ich baue neu oder saniere umfassend“

Wer neu baut oder sein Haus grundlegend modernisiert, möchte Strom und Wärme von Anfang an zusammen planen. Ziel ist ein stimmiges Gesamtkonzept, das heute funktioniert und morgen erweiterbar bleibt – von Photovoltaikanlage über Wärmepumpe bis zur intelligenten Steuerung des Energieverbrauchs.

4 „Ich möchte eine Lösung – und jemanden, der mich sicher durch alle Schritte führt.“

Nicht jeder möchte sich intensiv mit Technik, Förderanträgen und verschiedenen Gewerken beschäftigen. Hier steht der Wunsch nach einem verlässlichen Ansprechpartner im Vordergrund, der Planung, Umsetzung und Betreuung koordiniert.

Regionale Umsetzung mit starken Partnern

Genau hier setzt die Thüga Energie an. Seit Jahren begleitet das Unternehmen Eigentümerinnen und Eigentümer in der Region Rhein-Pfalz bei allen Fragen rund um Strom und Wärme – als ganzheitlicher Lösungsanbieter für die Energie- und Wärmewende.

Im Bereich Photovoltaik arbeitet die Thüga Energie mit erfahrenen Fachbetrieben zusammen, darunter die soNachhaltig GmbH aus Speyer. Das Unternehmen realisiert PV-Anlagen inklusive Speicher und die Thüga Energie begleitet Kundinnen und Kunden von der ersten Analyse bis in den laufenden Betrieb und darüber hinaus mit dem passenden Stromprodukt.

Bei Wärmepumpen setzt die Thüga Energie auf die bewährte Technik von Viessmann, einem führenden Anbieter für klimafreundliche Heizsysteme. Die Installation erfolgt durch Climanova – mit eigenen Fachkräften und klaren Abläufen vor Ort. So verbinden sich hochwertige Technik, regionale Umsetzung und ein zentraler Ansprechpartner.

Der Anspruch ist klar: keine kurzfristigen Versprechen, sondern transparente Beratung, realistische Kosten und Lösungen, die langfristig tragen.

Denn Energiewende ist keine Standardlösung – sondern eine individuelle Entscheidung.



Photovoltaik ist der erste Schritt in ein ganzheitliches Energiesystem – alles Weitere folgt daraus.

Rüdiger Froely

Fachbereichsleiter Energiedienstleistungen

HEMS – Smartes Energiemanagement für Ihr Zuhause

Ihr Zuhause als intelligentes Energiesystem: Ein Home Energy Management System (HEMS) vernetzt Photovoltaik, Speicher, Wärmepumpe und Verbraucher. So nutzen Sie automatisch den selbst erzeugten Strom zuerst, reduzieren den Netzbezug in Spitzenzeiten und erhöhen Ihre Unabhängigkeit von steigenden Strompreisen.

Highlights:

- Automatische Steuerung von Stromerzeugung und -verbrauch
- Optional: App für alle steuerbaren Geräte im Haus
- Selbstlernende KI passt den Speicherbetrieb an Verbrauch, Wetter und Tageszeiten an

Blick in die Zukunft: Bidirektionales Laden – das E-Auto als Energiespeicher

Ihr E-Auto wird zum mobilen Energiespeicher: Mit bidirektionalem Laden speisen Sie Strom ins Haus oder Netz zurück. Damit senken Sie Kosten, nutzen Energie effizient und unterstützen die Netzstabilität.

Vorteile auf einen Blick:

- Nutzung des E-Auto-Stroms für Zuhause
- Überschüsse wirtschaftlich ins Netz einspeisen
- Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung

Thüga Energie – Ihr Partner für zukunftssichere Energie

Wir sind mehr als ein Energieversorger – wir sind Ihr Lösungsanbieter und -partner. Gemeinsam gestalten wir die Energie- und Wärmewende kompetent, verlässlich und verantwortungsvoll.



Mehr Informationen und unverbindliche Beratung unter:

www.thuega-solar.de